



Bildungslandschaft im Landkreis Neunkirchen

Entwicklungen und Perspektiven
einer Bildungskommune



Grußwort zum Bildungsbericht des Landkreises Neunkirchen



Bildung ist der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft und der Motor für die Entwicklung unserer Region – und damit eine zentrale Aufgabe für uns als Kreisverwaltung. Mit der Ernennung zur ersten „**Bildungskommune**“ im Saarland haben wir ein wichtiges Signal gesetzt: Wir wollen Bildung aktiv gestalten, Chancen für alle verbessern und den Herausforderungen unserer Zeit mit nachhaltigen Konzepten begegnen.

Der vorliegende **Bildungsbericht** bietet eine wertvolle Grundlage für unsere zukünftige Bedarfsplanung. Er beleuchtet die **Bevölkerungsstruktur im Landkreis**, analysiert die Entwicklung der **Schullandschaft** sowie Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen und beschreibt das Konzept des **lebenslangen Lernens**.

Schule und Bildung in all ihren Facetten sind uns ein großes Anliegen. Besonders wichtig ist es, **Bildungsgerechtigkeit** und **Chancengleichheit** zu fördern und allen Menschen im Landkreis – unabhängig von Alter, Herkunft oder sozialem Hintergrund – den Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen. Der Bildungsbericht zeigt dabei **Potenziale**, aber auch erste **Handlungsbedarfe** auf, die wir gemeinsam angehen.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds Plus (ESF Plus) trägt zu einem sozialen Europa bei und setzt die Europäische Säule sozialer Rechte in die Praxis um. Er investiert vor Ort in Maßnahmen, um Menschen bei der Bewältigung wirtschaftlicher und sozialer Herausforderungen zu unterstützen und ihre Beschäftigungschancen zu verbessern. Der ESF Plus unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei. Er fördert Gründer*innen und hilft kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Fachkräftesicherung.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de.

Das „Bildungsbüro im Landkreis Neunkirchen“ wird im Rahmen des Programms „Bildungskommunen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

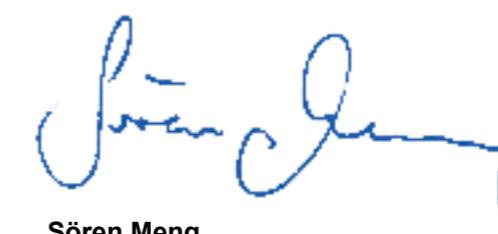
GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Sören Meng
Landrat des Landkreises Neunkirchen



Foto: Derek Brumby – stock.adobe.com



Inhalt

Der Landkreis Neunkirchen auf dem Weg zur Bildungskommune	6
Die Menschen im Kreis – Demografie und Bevölkerungsentwicklung	9
Demografie im Landkreis Neunkirchen	10
Geburtenentwicklung und Altersstruktur im Landkreis Neunkirchen	13
Kulturelle Vielfalt im Landkreis Neunkirchen	18
Frühkindliche Bildung	19
Entwicklung der Kinderbetreuungssituation im Landkreis Neunkirchen	20
Sicher Starten: Sprache stärkt den Schulstart	25
Schulische Bildung im Landkreis Neunkirchen	27
Grundschulen im Landkreis Neunkirchen	27
Ganztagsbetreuung und Ganztagsförderung an den Grundschulen im Landkreis Neunkirchen	30
Förderschulen im Landkreis Neunkirchen	31
Allgemeinbildende weiterführende Schulen und Berufsbildung im Landkreis Neunkirchen	31
Erwerbstätigkeit und staatliche Unterstützungsmaßnahmen	43
Erwachsenenbildung im Landkreis Neunkirchen	48
Die Volkshochschullandschaft im Landkreis Neunkirchen	48
Erwachsenenbildung als Schlüssel zur Integration: Sprachförderung und Integrationskurse	50
Fazit und Ausblick	52
Hinweise zu Literatur und Quellen	54
Literatur und Quellen	54
Hinweise zu den verwendeten Daten	55
Impressum	56

Der Landkreis Neunkirchen auf dem Weg zur Bildungskommune

Der Landkreis Neunkirchen liegt inmitten des Saarlandes. Mit einer Fläche von rund 250 km² bildet er nach dem Main-Taunus-Kreis flächenmäßig den zweitkleinsten Landkreis Deutschlands. Als kleinstter Landkreis im Saarland umfasst er zwei Städte, die Kreisstadt Neunkirchen und die Stadt Ottweiler sowie die fünf Gemeinden Eppelborn, Illingen, Merchweiler, Schiffweiler und Spiesen-Elversberg. Bedingt durch das Ende des Steinkohleabbaus ist der Landkreis Neunkirchen, in den letzten 30 Jahren erheblich vom Strukturwandel betroffen: Bis zum Jahr 1982 war das Neunkircher Eisenwerk größter Arbeitgeber der Region; die letzte Kohlengrube im Landkreis wurde 1995 stillgelegt. Heute tragen beispielsweise das Saarpark-Center Neunkirchen rund um das ehemalige Hüttenareal, aber auch großzügige Wald- und Naherholungsflächen wie der Erlebnisstandort Reden oder das Freizeitzentrum Finkenrech zum vielfältigen Erscheinungsbild des Kreises bei.¹ Aufgrund seiner zahlreichen öffentlichen Rosengärten wurde der Landkreis Neunkirchen 1985 durch die Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde zum ersten und bis heute einzigen Rosenkreis ernannt.² Aspekte wie Heimat und Nachhaltigkeit finden unter anderem Ausdruck in der Regionalmarke, die seit ihrem Aufbau im Jahr 2016 ein starkes Netzwerk zur Unterstützung regionaler Landwirtschaft, Wertschöpfung und Produktion bildet.³ Als weitere Besonderheit des Landkreises Neunkirchen liegt der geometrische Mittelpunkt des Saarlandes im Ortsteil Habach der Gemeinde Eppelborn.⁴

Seit dem Jahr 2023 ist der Landkreis Neunkirchen die erste „Bildungskommune“ im Saarland. Über das Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde zu diesem Zweck ein Bildungsbüro eingerichtet, das sich als zentrale Anlaufstelle zur Koordination aller bildungsrelevanten

Belange versteht. Das Bildungsbüro ist organisatorisch an die Kreisvolkshochschule angegliedert und unterstützt beispielsweise die Schulverwaltung, aber auch die Jugendhilfe in ihren Aufgaben. Dabei agiert es über die Kreisverwaltung als Bildungsträger hinaus und setzt langfristige Ziele in der aktiven Gestaltung und Weiterentwicklung der hiesigen Bildungslandschaft. Durch die Beteiligung verschiedenster Akteur*innen und Bildungspartner*innen sowie auf Grundlage statistischer Daten, etabliert das Bildungsmanagement neue Strukturen, die das Leben und Arbeiten im Kreisgebiet zukünftig verbessern – stets unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten und Anforderungen im Landkreis Neunkirchen.

Das Herzstück des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) ist das Bildungsmonitoring, das die Datenlage zu den bestehenden Herausforderungen vor Ort sondiert. Auf diese Weise können Unterstützungsbedarfe frühzeitig erkannt, Entscheidungshilfen formuliert und gezielte Strukturpassagen in die Wege geleitet werden. Eine bessere Vernetzung der Handelnden und die Stärkung etablierter Bildungsprojekte sind dabei ebenso wichtig wie die Erschließung durch das Erkennen bestehender Bildungslücken. Ergänzende Maßnahmen tragen schließlich zu einer Erhöhung der Bildungs- und Chancengerechtigkeit bei und helfen, den starken Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzubrechen.

Der vorliegende Bericht zeigt die Ausgangslage zu Beginn des Projektes „Bildungskommunen“ im Januar 2023. Ziel und Gegenstand der Analyse ist es, die bestehenden Herausforderungen und Bedarfe im Landkreis Neunkirchen aufzuzeigen. Im weiteren Verlauf des Projektes soll eine kontinuierliche Bildungsberichterstattung die erreichten Fortschritte

in regelmäßigen Abständen nachweisen. Alle abgedruckten Diagramme wurden im Rahmen des Bildungsmonitorings anhand der gelieferten Daten der jeweils angegebenen Quelle erstellt. Diese Daten beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Landkreis Neunkirchen.

Zunächst soll ein Überblick über die (sozial-)räumliche, demografische Gesamtsituation im Landkreis Neunkirchen gegeben und schließlich die Entwicklung der bildungsrelevanten Bereiche innerhalb der letzten zehn Jahre abgebildet werden. Im Rahmen der Berichtserstattung wird der Schwerpunkt auf die formale Bildung gelegt. Einer Betrachtung der fröhkindlichen und schulischen Bildungsorte folgen Ausführungen zur beruflichen Perspektiven und der Erwachsenenbildung im Landkreis Neunkirchen. Da das Bildungsbüro an die Kreisvolkshochschule angegliedert ist und nur für die Volkshochschulen im Kreisgebiet vergleichbare Daten vorliegen, konzentriert sich die Berichterstattung im Bereich der Erwachsenenbildung auf diese. Die Ausführungen enden mit einer abschließenden Betrachtung und einem Ausblick auf die zukünftige Berichterstattung.



Foto: Rosengarten Finkenrech – Gerd Wehlack

1 Vgl. Klaus Häusler: Den Blick nach vorne gerichtet. Der Landkreis Neunkirchen im wirtschaftlichen Wandel, in: Landkreis Neunkirchen (Hrsg.): Das Landkreis-Neunkirchen-Buch, Marpingen 2017, S. 124.
2 Vgl. Tourismus und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen: Warum heißt die Region auch „Rosenkreis“? Unter: <https://www.regionneunkirchen.de/erleben/rosenkreis-neunkirchen>, Stand: 28.08.2024.
3 Vgl. Landkreis Neunkirchen: Die Regionalmarke. Unter: <https://wertvolles-neunkirchen.de/die-regionalmarke>, Stand: 15.11.2024.
4 Vgl. Gemeinde Eppelborn: Gemeinde Eppelborn, der geometrische Mittelpunkt des Saarlandes liegt in Habach. Unter: <https://www.eppelborn.de/gemeinde/#GeometrischerMittelpunkt>, Stand: 27.08.2024.



Foto: Dan Kosmayer – stock.adobe.com

Die Menschen im Kreis – Demografie und Bevölkerungsentwicklung

Demografie und Bevölkerungsentwicklung geben erste Hinweise auf die gesellschaftliche Situation eines Sozialraumes, ermöglichen als Orientierungshilfe gezielte Vergleiche zu gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und lassen erste Rückschlüsse für eine tiefergehende Analyse zu. Nicht nur die soziokulturelle Herkunft spielt zur genauen Einschätzung der Situation im Landkreis eine Rolle, auch die Altersstruktur und deren Verteilung innerhalb der Kommunen reicht in Themenfelder wie Fachkräfte sicherung und Arbeitsmarktentwicklung hinein. Geburtenstatistiken sowie Angaben über Zuzüge und Abwanderung dienen als Entscheidungshilfe zur Schulentwicklung, zur Bedarfsplanung von Be-

treunungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Schulen oder zur Einschätzung der Nachfrage von Angeboten der Erwachsenenbildung. In Verbindung mit weiteren bildungsrelevanten Daten können im Ergebnis bestehende Maßnahmen ausgebaut, konzentriert oder modifiziert werden. Im Folgenden wird daher zunächst die demografische Struktur des Landkreises Neunkirchen und ihre Entwicklung zwischen 2013 und 2022 als Grundlage der weiteren Analyse betrachtet.

Wie kommen Abweichungen in den Bevölkerungszahlen zustande?

Die im Bildungsbericht verwendeten demografischen Daten beruhen im Wesentlichen auf den Angaben des Zweckverbandes Elektronische Verwaltung im Saarland (eGo Saar) und beziehen sich auf Daten der Einwohnermeldeämter. Die im Internet frei verfügbaren Informationen zur Bevölkerungsentwicklung nutzen meist den Zensus als Grundlage, dessen Angaben nicht ausschließlich auf den Daten der Einwohnermeldeämter beruhen, sondern unter Berücksichtigung der Abweichungen durch verzögerte Meldungen statistisch korrigiert werden.⁵ Das bedeutet, dass die im Bildungsbericht verwendeten Einwohnerzahlen, die auf den Daten des Zweckverband basieren, von den im Internet frei verfügbaren Angaben zur Bevölkerungsentwicklung abweichen können.

i

⁵ Vgl. Statistische Ämter des Bundes und der Länder. Wie funktioniert der Zensus?

Die Ermittlung der Einwohnerzahlen im Zensus 2022. Unter:

<https://www.zensus2022.de/DE/Wie-funktioniert-der-Zensus/ermittlung-einwohnerzahl-registergestuetzt.html>, Stand: 27.08.2024.



Demografie im Landkreis Neunkirchen

Über den gesamten Beobachtungszeitraum lässt sich ein kontinuierlicher Bevölkerungsanstieg im Landkreis Neunkirchen verzeichnen. Besonders die Jahre 2015 und 2016 sind durch einen starken Zuwachs geprägt gewesen, der vor allem auf Flucht- und Migrationsbewegungen infolge des syrischen Bürgerkrieges sowie zunehmender politischer Krisen zurückzuführen ist. Mit Beginn des Ukraine-Krieges stiegen die Bevölkerungszahlen erneut sprunghaft. Insgesamt bewirkten die zahlreichen Wanderungsbewegungen über den Betrachtungszeitraum einen durchweg positiven Wanderungssaldo und demnach einen stetigen Bevölkerungszuwachs. Lebten 2013 noch 125.078 Menschen im Landkreis Neunkirchen, so wurden 135.444 im Dezember 2022 gezählt, was einem Bevölkerungszuwachs von rund 8,3 % entspricht.

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Neunkirchen

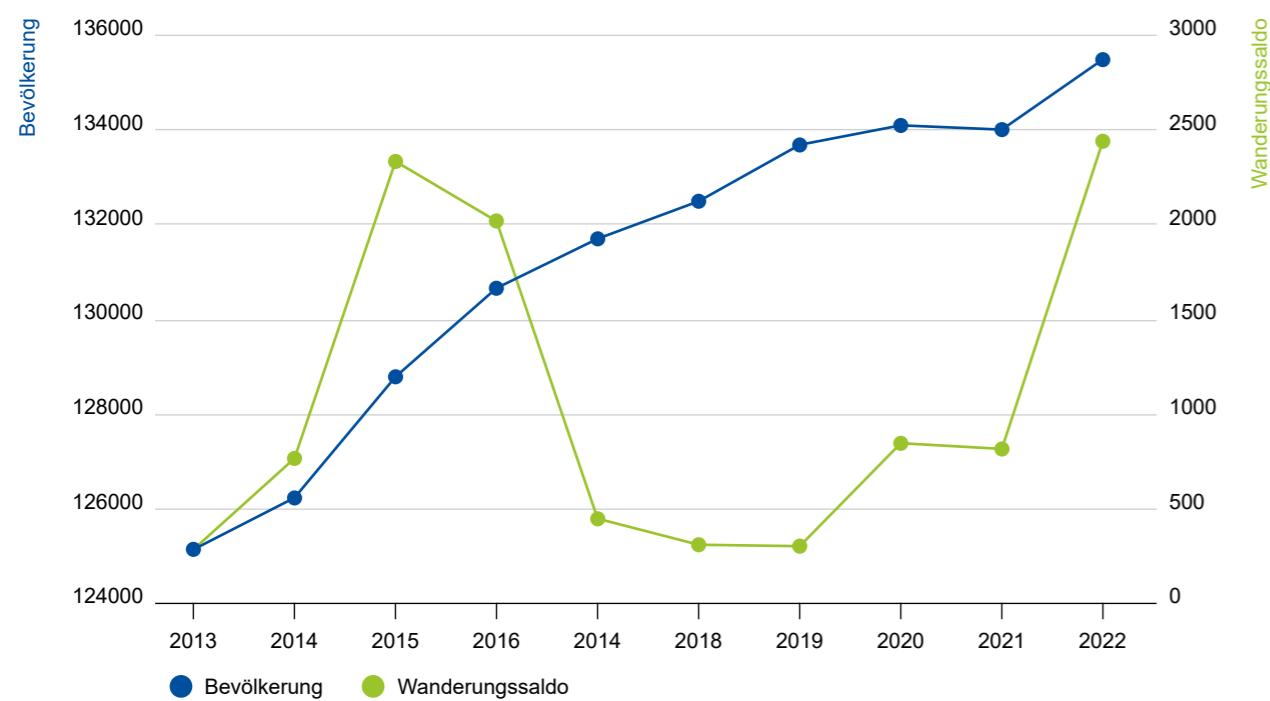


Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Neunkirchen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Der **Wanderungssaldo** bildet sich aus der Differenz der Zuzüge in den Landkreis bzw. die betreffende Stadt/Gemeinde und den Fortzügen aus dem Landkreis bzw. der betreffenden Stadt/Gemeinde. Ist der Wanderungssaldo positiv gab es mehr Zuzüge als Fortzüge, liegt er im negativen Bereich gab es mehr Fortzüge als Zuzüge. Andere Faktoren wie Geburten und Sterbefälle werden nicht berücksichtigt.

i

Migration bezeichnet zunächst nur die Verlagerung des Wohnsitzes über eine größere Entfernung und administrative Grenze. Die Verlegung des Lebensmittelpunktes innerhalb eines Staates beispielsweise in einen anderen Landkreis oder in ein anderes Bundesland wird als Binnenmigration bezeichnet. Migration insgesamt bezieht sich nicht ausschließlich auf ausländische Staatsangehörige, denn Binnenmigranten bewegen sich vielfach innerhalb der eigenen Nation, deren Staatszugehörigkeit sie besitzen. Neben der Binnenmigration gibt es die Verlegung des Wohnsitzes in einen anderen Staat, dies wird auch als internationale Migration bezeichnet.⁶

Neben dem Begriff der Migration gibt es auch die Bezeichnung Menschen mit **Migrationshintergrund**. In Deutschland werden seit 2005 für statistische Zwecke alle Menschen, die entweder selbst oder deren Eltern oder Großeltern nach 1949 aus einem anderen Land nach Deutschland gekommen sind, als Menschen mit Migrationshintergrund definiert.⁷

i

Bevölkerungsentwicklung der Kreisstadt Neunkirchen

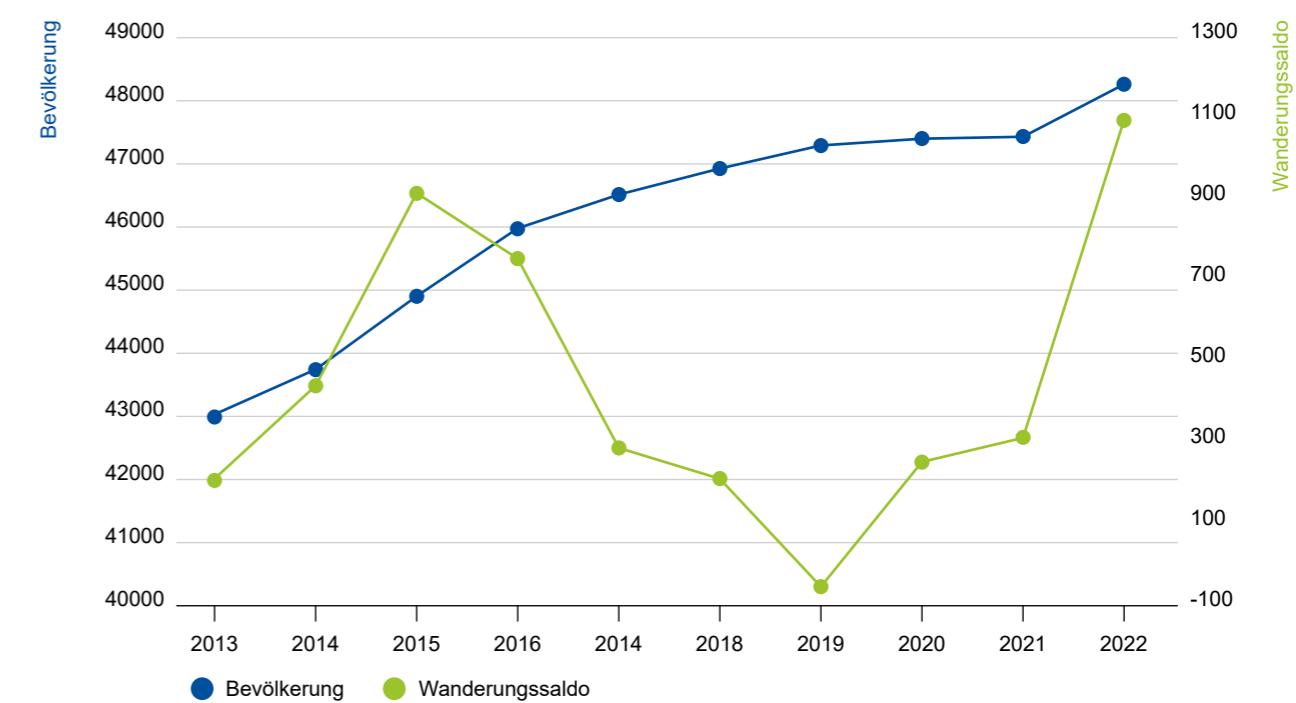


Abb. 2: Bevölkerungsentwicklung der Kreisstadt Neunkirchen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

6 Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung: Was ist Migration? Häufig gestellte Fragen FAQ.
Unter: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/504450/was-ist-migration>, Stand 16.04.2025.

7 Vgl. Bundeszentrale für politische Bildung: Was ist Migration? Häufig gestellte Fragen FAQ.
Unter: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/504450/was-ist-migration>, Stand 16.04.2025.

Aufgrund der spezifischen Merkmale der Stadt Neunkirchen als Kreisstadt und zweitgrößte Stadt im Saarland erscheint eine differenzierte Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung sinnvoll. Zunächst ist festzustellen, dass Neunkirchen die mit Abstand höchsten Bevölkerungszahlen aufweist, deutlich mehr als in den umliegenden Kommunen. Als städtisches Zentrum des Landkreises ist die Stadt von einem erheblichen Bevölkerungszuwachs geprägt. Bei der

Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung der einzelnen Kommunen im Landkreis, wird deutlich, dass die Bevölkerungszahl in Neunkirchen aufgrund ihres hohen Anteils an der Gesamtbevölkerung parallel zur Gesamtentwicklung des Landkreises verläuft. Die Entwicklung in den Kommunen dagegen erscheint differenziert betrachtet weitgehend konstant, dabei aber leicht zunehmend.

Bevölkerungsentwicklung der Städte und Gemeinden ohne die Kreisstadt Neunkirchen

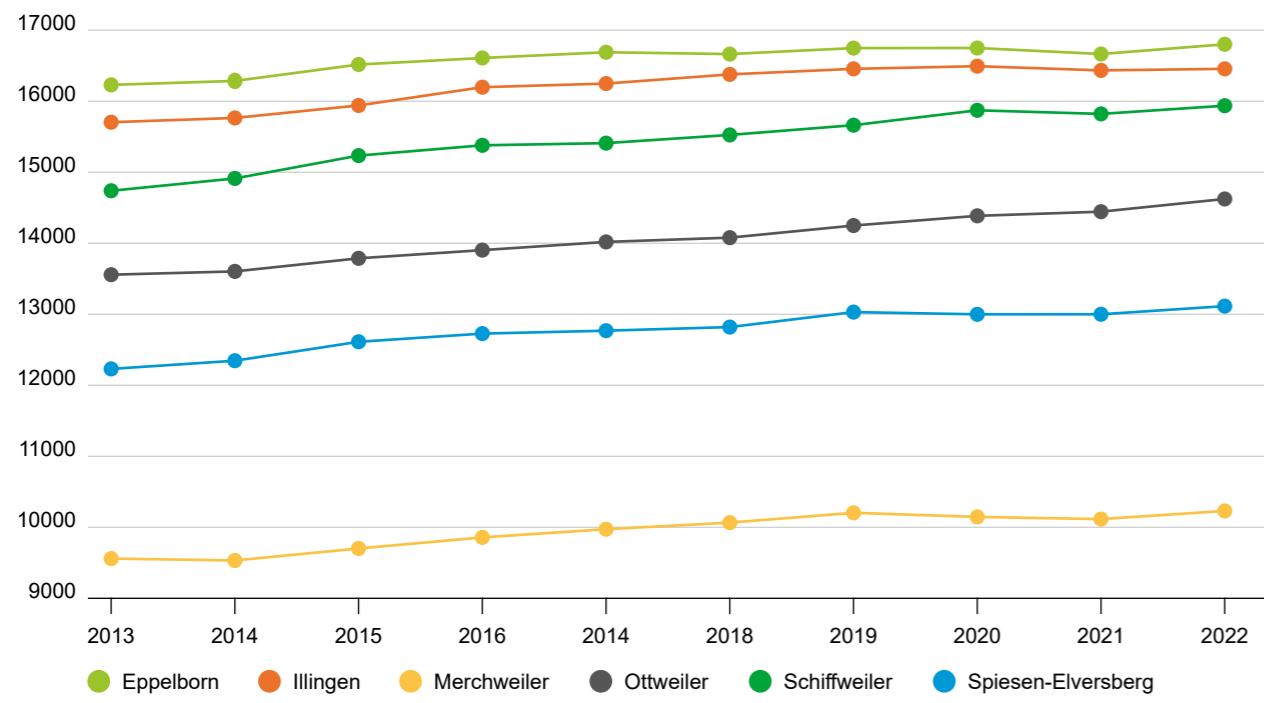


Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung der Kommunen ohne Neunkirchen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Die Kreisstadt Neunkirchen weist eine besonders hohe Bevölkerungsanzahl auf sowie einen überdurchschnittlichen Zuwachs durch Migration. Sie wurde in der folgenden Berechnung nicht berücksichtigt. Hierdurch soll die Bevölkerungsentwicklung der umliegenden Kommunen deutlich werden, ohne durch die differenzierte Bevölkerungsentwicklung in der Kreisstadt Neunkirchen verfälscht zu werden.

Durch die Addition der Bevölkerungszahl der einzelnen Kommunen abzüglich der Kreisstadt Neunkirchen (vgl. Abb. 4) lässt sich auch in den Kommunen ein klarer Einwohner*innenzuwachs erkennen, der

durch die beschriebenen Migrationsbewegungen befördert wird. Insbesondere 2015 war ein starker Zuwachs von rund 1.400 Einwohner*innen erkennbar. Auch 2022 stieg die Bevölkerung, nachdem sie zuvor abgenommen hatte, von 86.480 (2021) auf 87.175 Menschen an. Insgesamt erlebten die Kommunen einen Bevölkerungszuwachs, der zwischen den Jahren 2013 und 2022 bei 6,3 % liegt.

Bevölkerungsentwicklung des Landkreises ohne die Kreisstadt Neunkirchen

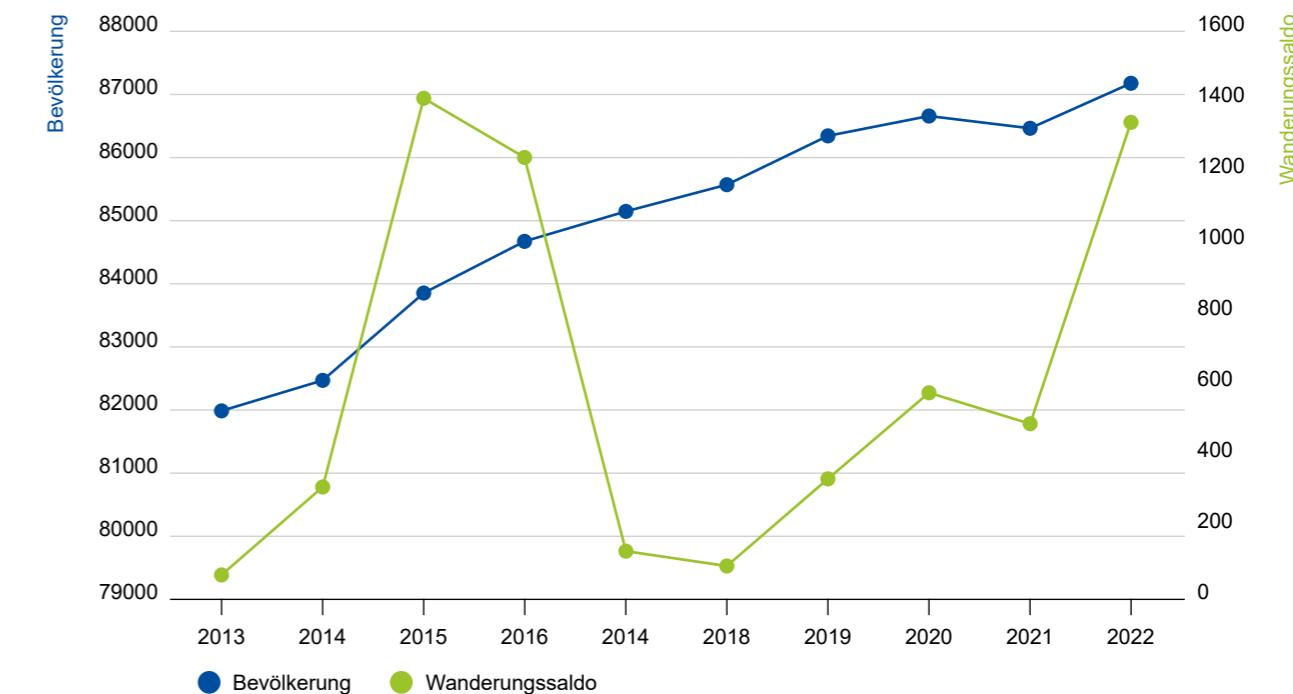


Abb. 4: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises ohne die Stadt Neunkirchen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Die Bevölkerungsentwicklung der Kreisstadt Neunkirchen unterscheidet sich deutlich von denen der umliegenden Kommunen. Der Grund für den erheblichen Bevölkerungszuwachs ist vermutlich eine Kombination aus Anstieg der Geburtenzahlen und

der Konzentration von Familien aus ähnlichen Kulturreisen nach Flucht und Migration. Zudem kann eine allgemeine städtische Attraktivität angenommen werden, die eine Abwanderung in die Stadt begünstigt.

Geburtenentwicklung und Altersstruktur im Landkreis Neunkirchen

Ein wesentlicher Faktor für die Bevölkerungsentwicklung sind die Geburtenzahlen und Sterbefälle. Im Vergleich zu 2013 sind die Geburten im Landkreis Neunkirchen angestiegen und liegen seit 2016 konstant über 1.000 Neugeborenen pro Jahr. Besonders viele Geburten wurden in den Jahren 2016 (1.054 Neugeborene) und 2021 (1.050 Neugeborene) gemeldet. Im letzten Jahr des Betrachtungszeitraums

sind die Geburtenzahlen leicht rückläufig gewesen. Die Sterbefälle sind im gleichen Zeitraum dagegen angestiegen: Im Jahr 2013 starben 1.783 Menschen im Kreis, im Jahr 2023 wurden 2.022 Sterbefälle erfasst.⁸

⁸ Der Wert der Sterbefälle wurde grundsätzlich anhand der Angaben der Datenschnittstelle eGo Saar analysiert. Aufgrund einer lückenhaften Übermittlung wurden ab dem Jahr 2020 ergänzende Daten aus der Plattform Polyteia herangezogen.

Geburtenentwicklung im Landkreis Neunkirchen

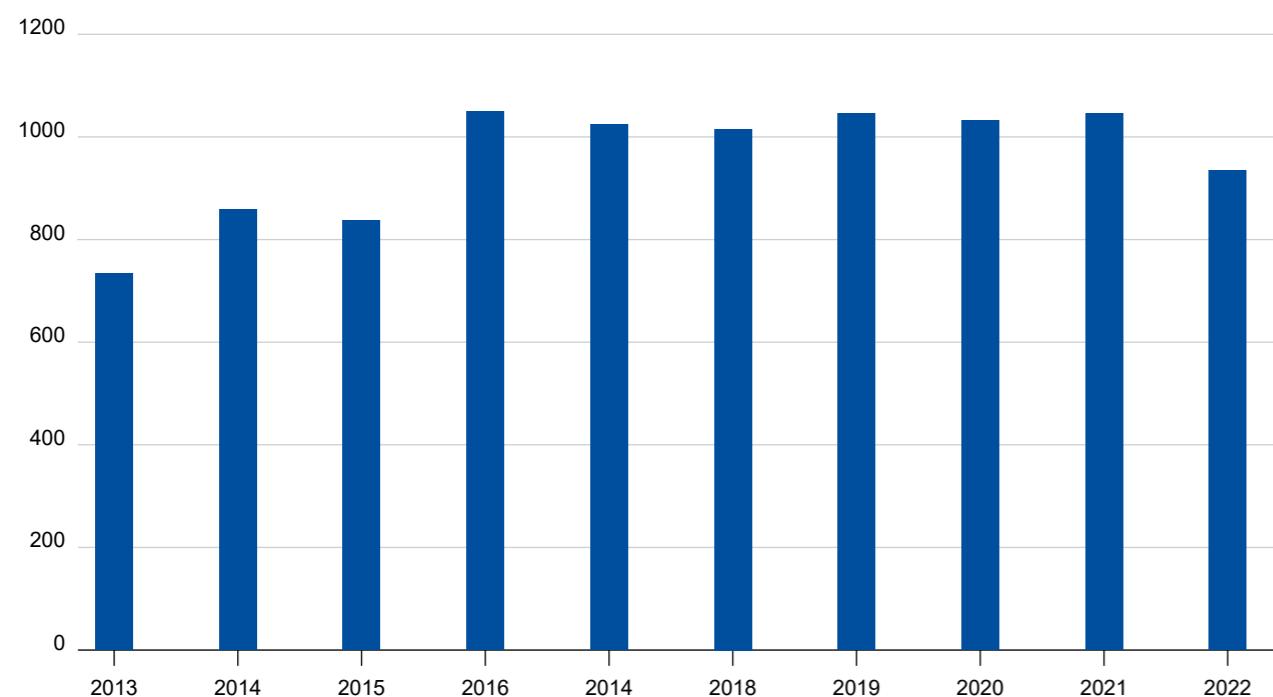


Abb. 5: Geburtenentwicklung im Landkreis Neunkirchen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Wie die gesamte Bundesrepublik ist auch der Landkreis Neunkirchen vom demografischen Wandel betroffen. Dem Bevölkerungszuwachs einerseits, insbesondere durch die Migrationsbewegungen der vergangenen zehn Jahre, steht eine zunehmende Überalterung der Bevölkerung gegenüber. So werden die älteren Jahrgänge sukzessiv stärker,

während der Anteil junger Menschen in der Bevölkerung immer weiter zurückgeht, wie auch die Bevölkerungspyramide in Abbildung 6 belegt. Besonders stark zeichnet sich die Generation der sogenannten Babyboomer ab. Diese Bevölkerungsgruppe wird in den nächsten Jahren vollständig das Rentenalter erreicht haben.



Foto: Monkey Business – stock.adobe.com

Bevölkerungspyramide – Verteilung der Einwohner*innen nach Altersgruppen (Stand: Dezember 2022)

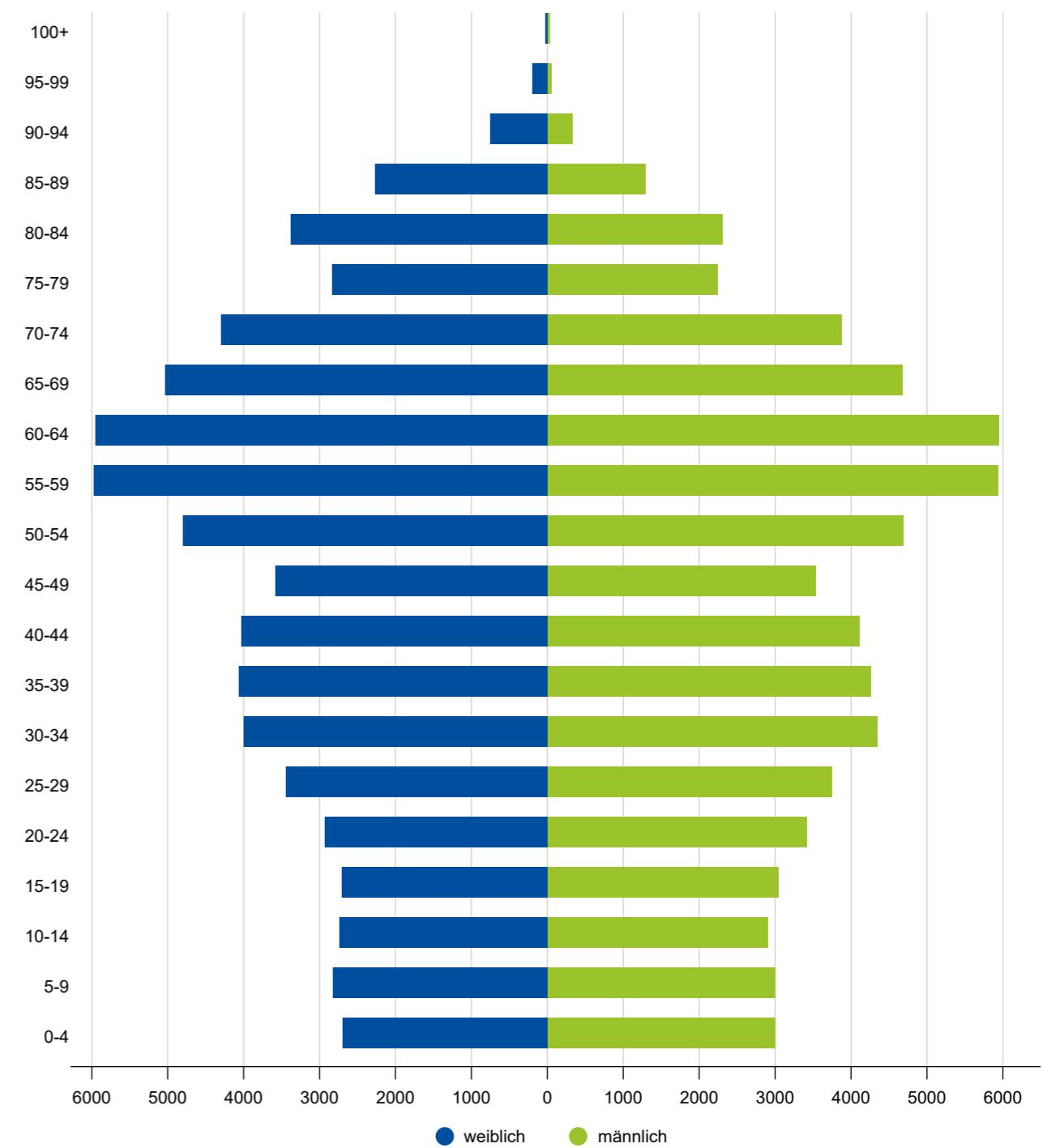


Abb. 6: Bevölkerungspyramide Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Die Analyse der Altersstruktur im Landkreis Neunkirchen zeigt eine deutliche Alterung der Bevölkerung. Während die 0- bis 24-Jährigen rund 21,7 % ausmachen, stellt die erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren mit 53,6 % die größte Gruppe

dar. Besonders ins Auge fällt der hohe Anteil der 40- bis 64-Jährigen mit 35,9 %, was mittelfristig gravierende Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben wird – etwa durch bevorstehende Verrentungen und einen steigenden Bedarf an Fachkräftenachwuchs.



35,9 % der im Landkreis
lebenden Menschen sind
zwischen 40 und 64 Jahren alt

Altersverteilung der Bevölkerung im Landkreis Neunkirchen (Stand: Dezember 2022)

Altersgruppe	Bevölkerung	Anteil an der Gesamtbevölkerung	Anteil nicht deutscher Bevölkerung in der jew. Altersgruppe
0-24	29.353	21,70 %	4,30 %
0-2	3.387	2,50 %	0,45 %
3-5	3.518	2,60 %	0,55 %
6-9	4.632	3,40 %	0,71 %
10-14	5.667	4,20 %	0,88 %
15-19	5.775	4,30 %	0,77 %
20-24	6.374	4,70 %	0,94 %
25-39	23.902	17,70 %	3,34 %
25-29	7.209	5,30 %	1,07 %
30-34	8.363	6,20 %	1,14 %
35-39	8.330	6,20 %	1,13 %
40-64	48.610	35,90 %	4,17 %
40-44	8.148	6,00 %	1,11 %
45-49	7.127	5,30 %	0,97 %
50-54	9.484	7,00 %	0,86 %
55-59	11.928	8,80 %	0,69 %
60-64	11.918	8,80 %	0,54 %
65+	33.579	24,80 %	1,02 %
65-69	9.720	7,20 %	0,41 %
70-74	8.181	6,00 %	0,29 %
75+	15.678	11,60 %	< 0 %
Summe	135.444	100 %	12,80 %

Abb. 7: Altersverteilung der Einwohner*innen im Landkreis Neunkirchen im Dezember 2022,

Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.



das Durchschnittsalter
im Landkreis Neunkirchen
beträgt 46 Jahre



50,6 % sind Einwohnerinnen
und 49,4 % sind Einwohner

Die Angaben zur **Geschlechterverteilung** im Landkreis Neunkirchen basieren auf den verfügbaren Daten zu Frauen und Männern. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen für den Betrachtungszeitraum keine spezifischen Daten zur Anzahl non-binärer oder diverser Menschen vor.

i

Bevölkerungsverteilung nach Altersgruppen

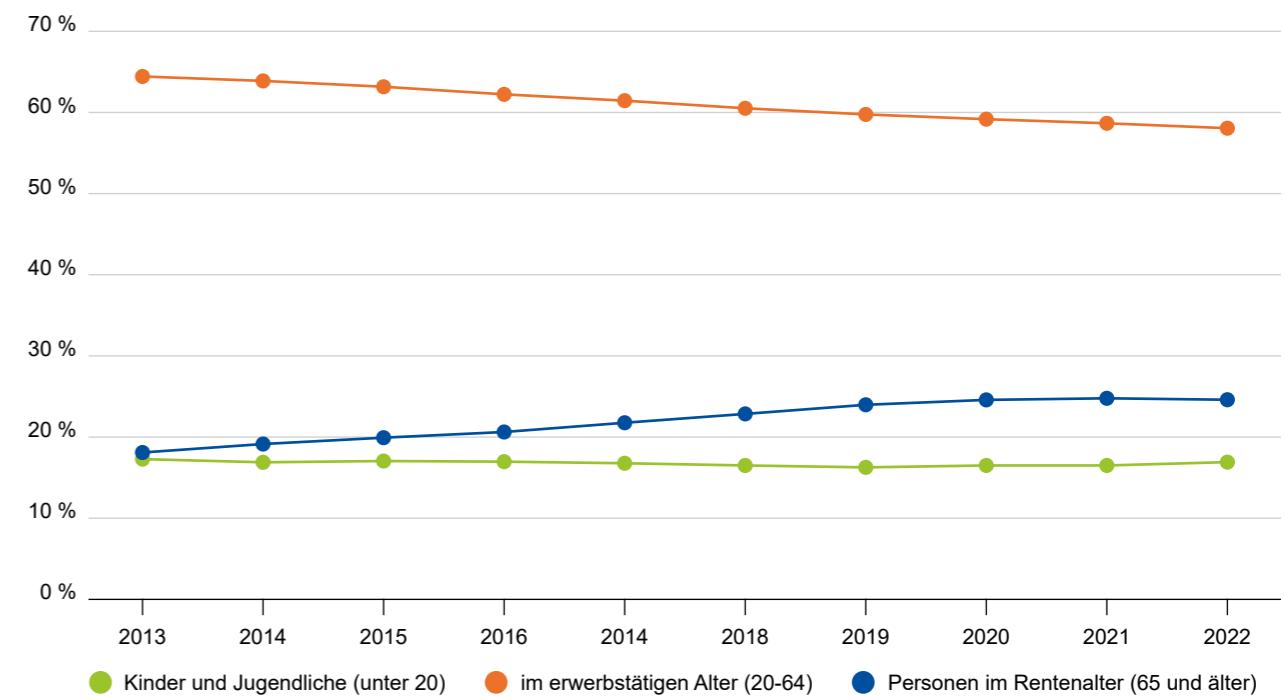


Abb. 8: Unterteilung der Bevölkerung nach Altersgruppen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Den größten Anteil in der Bevölkerung bilden im Be-
trachtungszeitraum die Personen im erwerbsfähigen
Alter, also die Gruppe der 20- bis 64-Jährigen, de-
ren Anteil jedoch insgesamt abnimmt. Gab es 2013
noch annähernd so viele Kinder und Jugendliche wie

Personen im Rentenalter, so weicht die Anzahl der
Menschen unter 20 Jahren (17 %) beziehungsweise
über 65 Jahren (24,8 %) im Jahr 2022 bereits deut-
lich voneinander ab. Auch diese Entwicklung zeigt
eine Zunahme älterer Bevölkerungsanteile.



Foto: Landkreis Neunkirchen, Carolin Stauner

Kulturelle Vielfalt im Landkreis Neunkirchen

Durchschnittlich liegt der Anteil nicht-deutscher Mitbürger*innen im Landkreis Neunkirchen bei rund 13 %. Im Vergleich zu 2013 ist der Anteil der Einwohner*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft kontinuierlich gestiegen und hat sich seither von rund 6 % mehr als verdoppelt. Bei der differenzierten Betrachtung auf der Ebene der Städte und Gemeinden wird deutlich, dass die Kreisstadt Neunkirchen mit 22 %, also mit knapp einem Fünftel, einen besonders hohen Anteil an Migrant*innen aufweist und damit deutlich über dem Durchschnitt des Landkreises Neunkirchen liegt. Auch in den anderen Kommunen ist die Zahl nicht-deutscher Mitbürger*innen in den vergangenen Jahren angestiegen, liegt dort jedoch teils deutlich unter 10 %.



der Anteil nicht-deutscher Staatsbürger*innen im Landkreis Neunkirchen liegt bei rund 13 %

Analog zur gesamtdeutschen Entwicklung werden auch die Menschen im Landkreis Neunkirchen immer älter. Bisher konnten die Wanderungsbewegungen die Überalterungstendenzen kaum auffangen. Auch wenn der Großteil der Einwohner*innen im erwerbsfähigen Alter ist, ist der Fachkräftemangel bereits erkennbar. Ein wesentlicher Bestandteil, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist die Erwerbstätigkeit junger Eltern. Hierfür sind verschiedene Möglichkeiten der Kinderbetreuung und Angebote im Bereich der frühkindlichen Bildung von besonderer Bedeutung.

Anteil nicht-deutscher Mitbürger*innen im Landkreis Neunkirchen

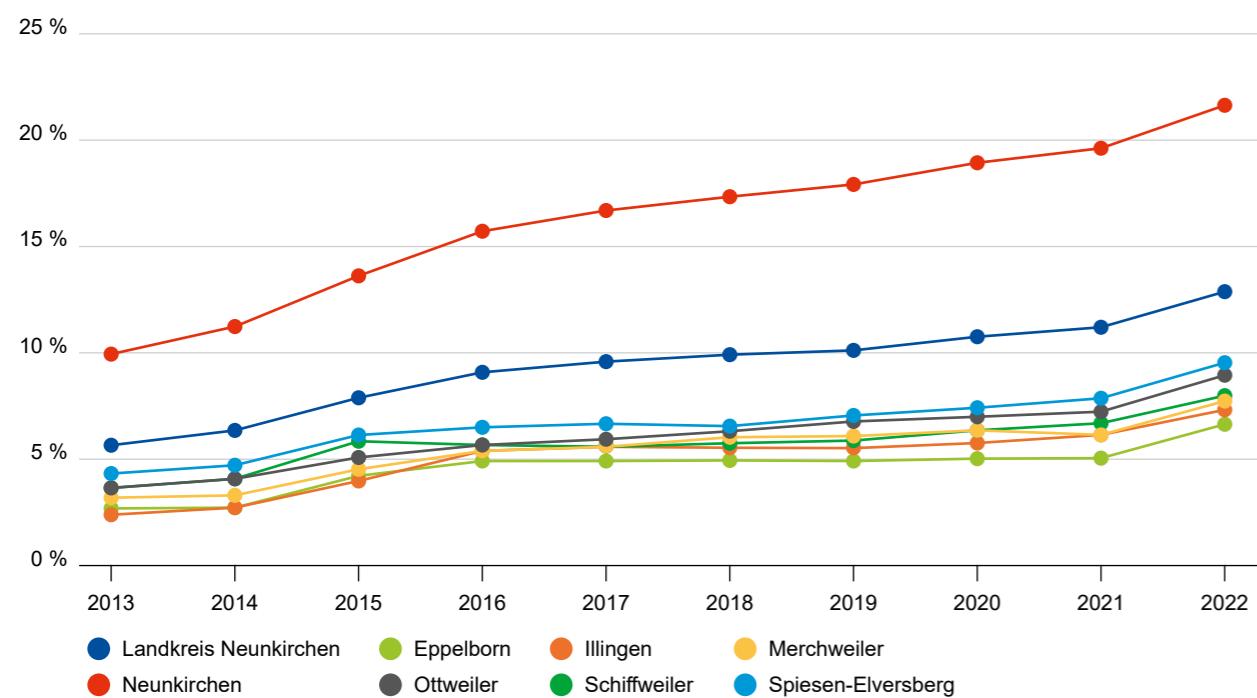


Abb. 9: Anteil nicht-deutscher Mitbürger*innen im Landkreis Neunkirchen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.



Foto: Gorodenkoff – stock.adobe.com

Frühkindliche Bildung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt insbesondere für berufstätige Eltern eine zentrale Herausforderung dar. Die Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen für Kleinkinder spielt dabei eine entscheidende Rolle. Angesichts zunehmender finanzieller Belastungen und eines spürbaren Fachkräftemangels gewinnen die frühkindliche Bildung und Betreuung weiter an Bedeutung, um jungen Eltern frühzeitig den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu erleichtern und berufliche Perspektiven zu sichern. Insbesondere Eltern in Teilzeitbeschäftigung und Alleinerziehende stehen hier vor großen organisatorischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, denen mit einem bedarfsgerechten und flexiblen Betreuungsangebot wirksam begegnet werden muss. Seit dem 1. August 2013 besteht

ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt, sodass für alle Kinder ab dem ersten Geburtstag die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung gewährleistet sein muss.⁹ Innerhalb der Betreuungseinrichtungen wird nach Krippen- und Kindertagesplätzen unterschieden. Erstere bieten Betreuungsplätze für Kinder im Alter zwischen null und unter drei Jahren, letztere werden als Plätze für Kinder von drei bis sechs Jahren definiert. Auch bezüglich der Gruppengröße unterscheiden sich die beiden Betreuungsangebote. Hinzu kommen Betreuungsplätze bei Tagesmüttern bzw. Tagesvätern oder durch Großtagespflegestätten, in denen die Kinder von mehreren Tagespflegepersonen in Gruppen betreut werden.

⁹ Vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz). Unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/gesetz-zur-foerderung-von-kindern-unter-drei-jahren-in-tageseinrichtungen-und-in-kindertagespflege-kinderfoerderungsgesetz-86390>, Stand 20.11.2024.

Entwicklung der Kinderbetreuungssituation im Landkreis Neunkirchen

Verteilung der Kindertageseinrichtungen nach Kommunen im Landkreis Neunkirchen 2022

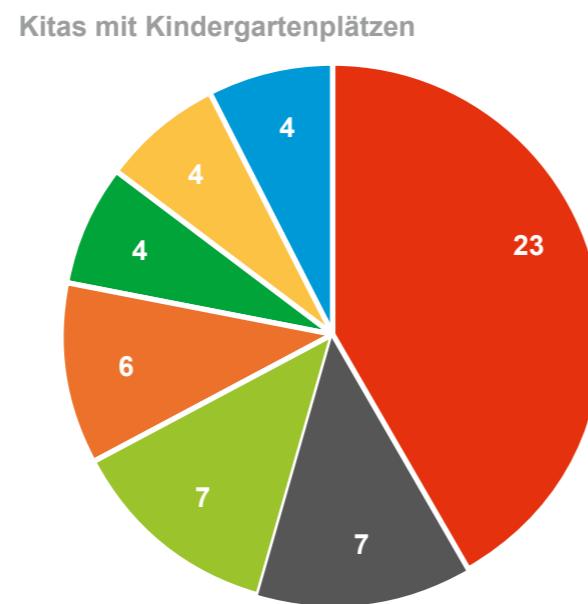
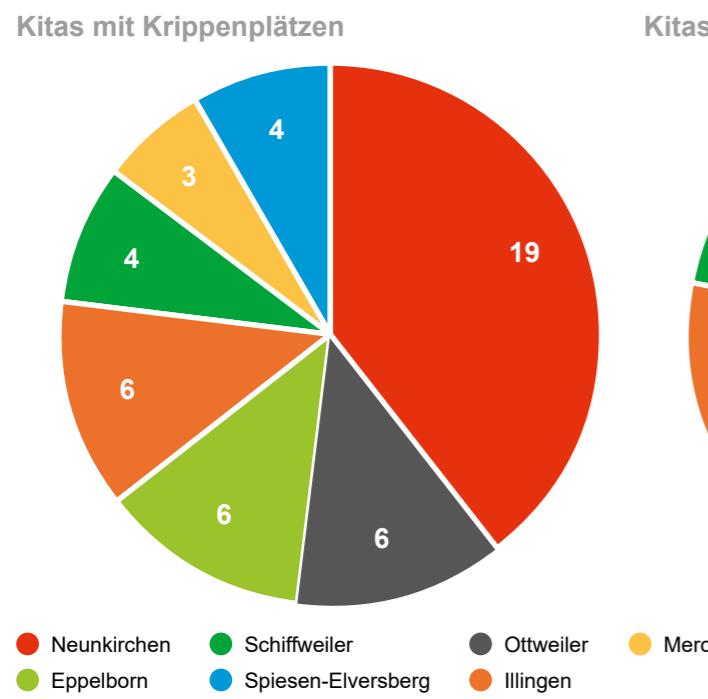


Abb. 10: Verteilung der Kindertageseinrichtungen, Quelle: Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt, Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Kindertageseinrichtungen im Landkreis Neunkirchen.

Im Landkreis Neunkirchen hat es 2022 insgesamt 56 Kindertagesstätten zur Betreuung von Kindern im Krippen- oder Kindergartenalter gegeben. In 48 Einrichtungen werden Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren angeboten (Abbildung 10, links). Kindergartenplätze werden in 55 Einrichtungen im Landkreis Neunkirchen angeboten (Abbildung 10, rechts). Ihre Verteilung verhält sich ähnlich wie die der Krippenplätze, wie der Vergleich beider Diagramme in Abbildung 10 verdeutlicht. Im Jahr 2022 wurden 83 Kinder unter drei Jahren und 12 Kinder über drei Jahren im Landkreis Neunkirchen durch Tagespflegepersonen in einer frühen Bildungs- und

Betreuungsumgebung begleitet. Außerdem hat eine Großtagespflegestätte zehn Betreuungsplätze angeboten, diese wird von zwei Tagespflegepersonen betrieben. Insgesamt waren im Jahr 2022 24 Tagespflegepersonen im Landkreis Neunkirchen tätig. Die Beobachtung der Geburtenentwicklung sowie die Analyse der Altersgruppen der Null- bis unter Dreijährigen und der Drei- bis unter Siebenjährigen spielen eine zentrale Rolle bei der Bedarfsanalyse für Betreuungsplätze im Landkreis. Diese Daten bieten die Grundlage, um zu prognostizieren, wie viele Kinder in den kommenden Jahren voraussichtlich Betreuung benötigen.

Anzahl der Kinder im Krippen- und Kita-Alter

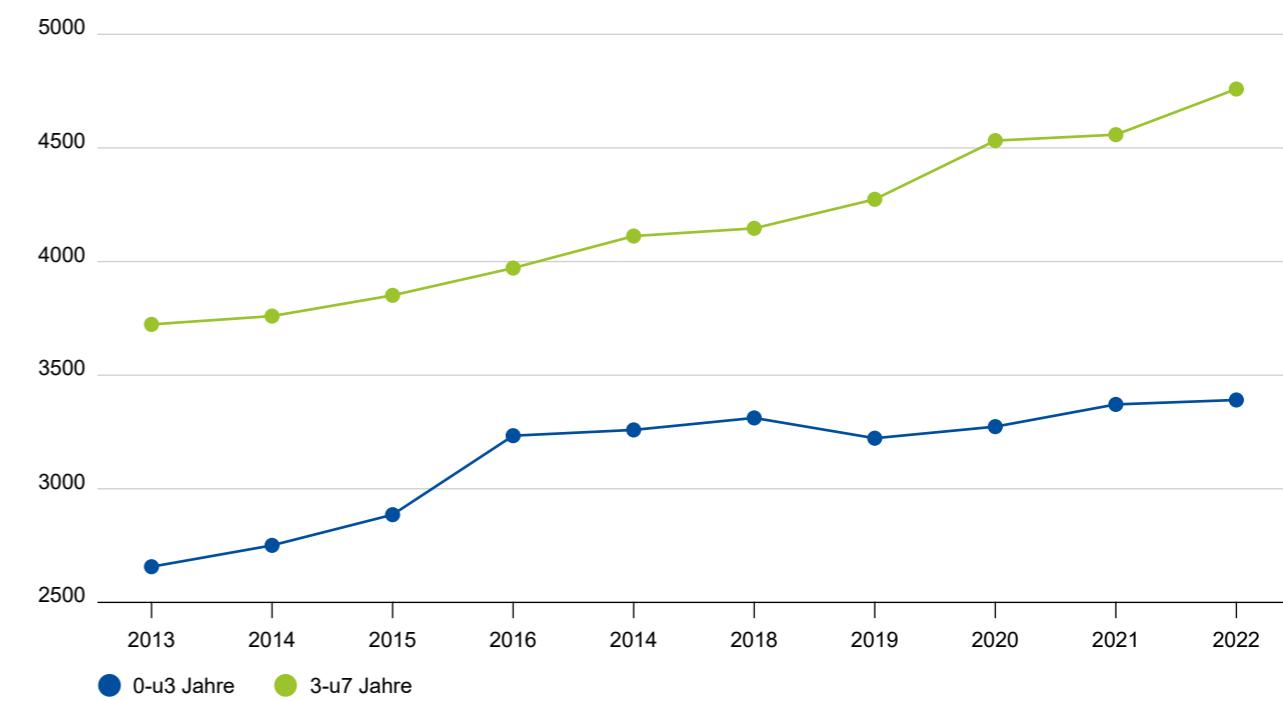


Abb. 11: Entwicklung der Kinder im Krippen- und Kitaalter, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Die Anzahl der Kinder unter drei Jahren schwankt im Verlauf der Jahre. Seit 2019 nimmt die Zahl der Kinder unter drei Jahren kontinuierlich zu. Im Jahr 2022 sind mehr als 3.300 Kinder im Krippenalter ge-

wesen. Betrachtet man die Gruppe der Kinder über drei und unter sieben Jahren, lässt sich ein stetiger Anstieg der Anzahl im Verlauf der Jahre, von etwa 3.700 auf rund 4.800 Kinder feststellen.



Foto: Landkreis Neunkirchen, Carolin Stauner

Krippenplätze im Verhältnis zur betreuungsrelevanten Gruppe der 0-u3-jährigen 2022

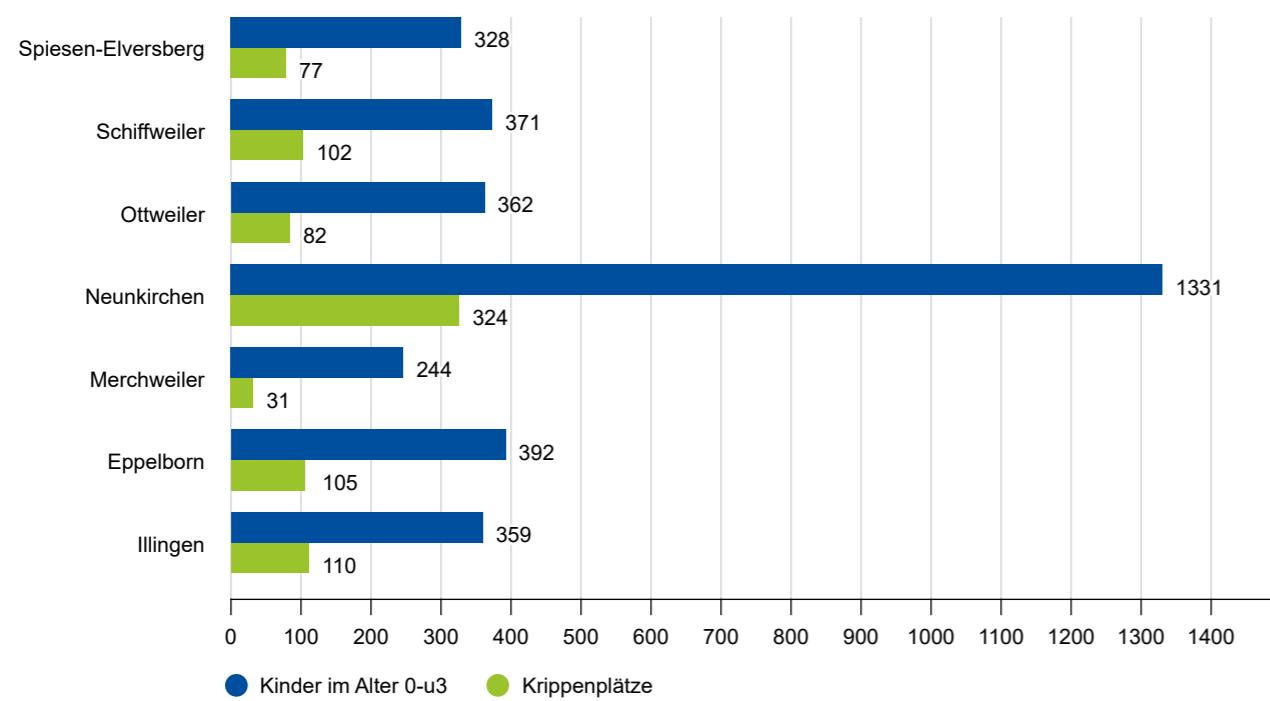


Abb. 12: Krippenplätzen im Verhältnis zur betreuungsrelevanten Gruppe der 0-u3-jährigen,

Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar. Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt, Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Kindertageseinrichtungen im Landkreis Neunkirchen.

Entwicklung der Krippenbetreuungssituation

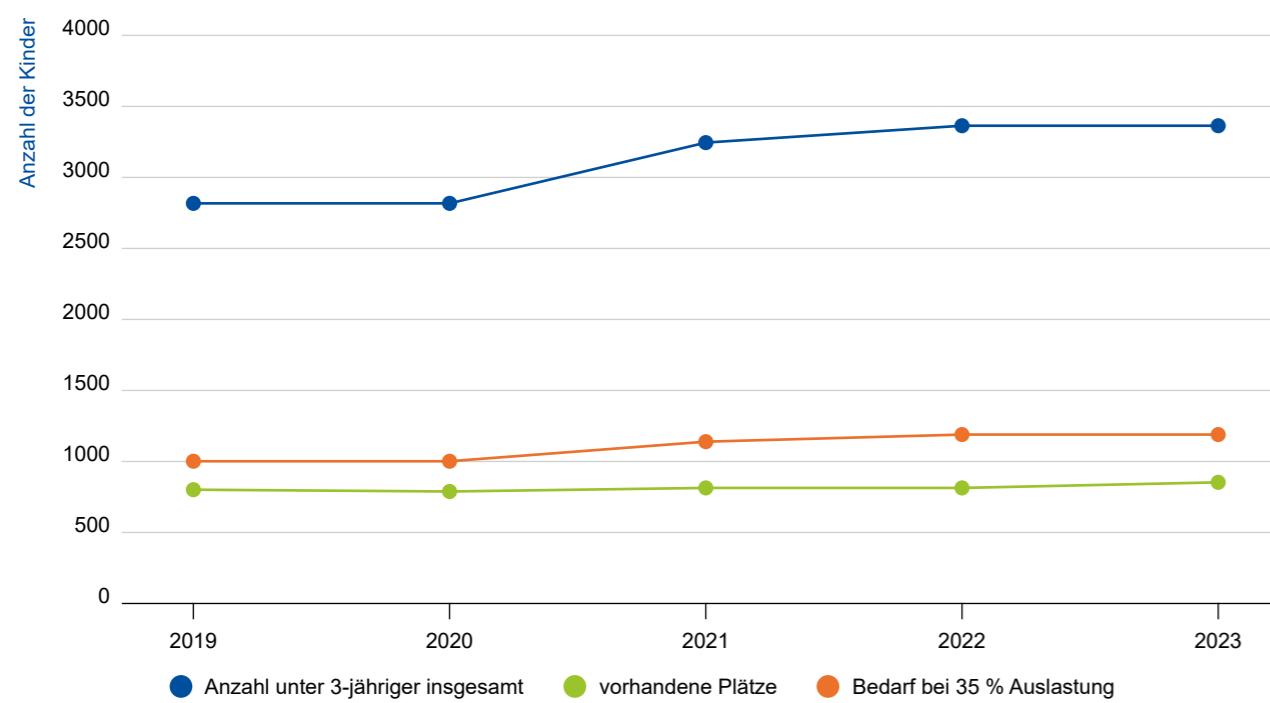


Abb. 13: Entwicklung der Krippenbetreuungssituation im Landkreis Neunkirchen. Quelle: Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt/ Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Krippenentwicklungsplan (KEP) 2022-2024.

Die Anzahl der Betreuungsplätze gibt einen Überblick über die bestehende Betreuungskapazität. Erst im Verhältnis zur Anzahl der in der Gemeinde bzw. im Kreis lebenden Kinder in den betreffenden Altersgruppen kann ein Bezug zur tatsächlichen Betreuungssituation hergestellt werden. Demnach muss die Zahl der Kinder ins Verhältnis zum Angebot und den tatsächlich belegten Plätzen gesetzt werden. Im Jahr 2022 gab es im Landkreis in 48 Einrichtungen 831 Krippenplätze für über 3.330 Kinder unter drei Jahren. Diese Altersgruppe unterliegt Schwankungen, weshalb ein regelmäßiger Abgleich von Platzangebot und tatsächlicher Nachfrage erforderlich ist. Für Kinder von drei bis unter sieben Jahren standen 3.506 Kindergartenplätze in 55 Einrichtungen zur Verfügung, bei 4.759 Kindern in dieser Altersgruppe. Während das Platzangebot insgesamt nur leicht gestiegen ist, wuchs die Anzahl der Kinder stärker, insbesondere bei den 3- bis u7-Jährigen, während sie bei den 0- bis u3-Jährigen schwankte und teilweise rückläufig war.

Dennoch bleibt zu prüfen, ob das vorhandene Platzangebot den tatsächlichen Betreuungsbedarf vollständig abdecken kann, zumal viele Einrichtungen Wartelisten führen. Entscheidend ist nicht nur die rechnerische Verfügbarkeit von Plätzen, sondern auch die tatsächliche Nachfrage, die sich unter anderem in Wartelisten und individuellen Betreuungsbedarfen zeigt. Betrachtet man ausschließlich das Verhältnis zwischen vorhandenen Plätzen und Kindern im Krippen- bzw. Kitaalter (Abb. 12 und Abb. 14), wird deutlich, dass es 2022 erheblich mehr Kinder unter drei Jahren gab als verfügbare Krippenplätze. Das Verhältnis zwischen Kindergartenplätzen und Kindern im Alter von drei bis unter sieben Jahren war hingegen nahezu ausgeglichen. In fünf der sieben Kommunen gab es rechnerisch sogar mehr Kindergartenplätze als Kinder in dieser Altersgruppe. Lediglich in Neunkirchen fiel die Differenz zwischen verfügbaren Plätzen und der Anzahl an Kindern etwas größer aus. Dennoch lässt sich aus diesen Daten keine gesicherte Aussage über die tatsächliche Betreuungssituation ableiten, da nicht alle Eltern ihr Kind in einer Kita betreuen lassen möchten.

Die Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF) geht in ihrer Krippenentwicklungsplanung 2022-2024 von einem Versorgungsgrad von 35 % als Berechnungsgrundlage für den Platzbedarf bei den unter Dreijährigen aus.¹⁰ Wenn man diesen Wert zugrunde legt und ihn in Bezug zum vorhandenen Angebot an Krippenplätzen setzt, wird deutlich, dass eine gewisse Diskrepanz zwischen Bedarf und Angebot besteht. Es ist wichtig zu beachten, dass die genaue Anzahl der benötigten Plätze nicht allein durch den festgelegten Versorgungsgrad bestimmt werden kann. Ein zentrales System zur Erfassung von Betreuungsanfragen fehlt im Landkreis Neunkirchen. Viele Plätze sind bereits vergeben und zahlreiche Kindertageseinrichtungen führen Wartelisten, was auf einen steigenden Bedarf an Kita- und Krippenplätzen hindeutet. Da es möglich ist, dass Anfragen mehrfach auf Wartelisten gezählt werden, wird die Möglichkeit verlässlicher Aussagen erschwert. Das aktuell verfügbare Angebot fällt unter den angestrebten Versorgungsgrad von 35 %, wie Abbildung 14 verdeutlicht.

Seit August 2017 werden für die Berechnung des Bedarfs an Kindergartenplätzen vier Geburtenjahrgänge berücksichtigt. Zwischen 2019 und 2022 ist der Bedarf an Betreuungsplätzen spürbar angestiegen – von rund 3.600 auf über 4.500 Plätze. Die Anzahl der angebotenen Plätze stieg im selben Zeitraum ebenfalls von 3.373 auf 3.535 Plätze. Dennoch zeigt sich, dass die Entwicklung der Nachfrage nicht vollständig durch das erweiterte Angebot ausgeglichen werden konnte. Dies spiegelt sich auch im Versorgungsgrad wider, der von über 90 % im Jahr 2019 auf 75 % im Jahr 2022 gesunken ist. Ähnlich wie im Bereich der Krippenplätze fehlt auch hier ein zentrales Instrument zur Erfassung der tatsächlichen Nachfrage, um die Bedarfsplanung noch gezielter auszurichten.

Kindergartenplätze im Verhältnis zur betreuungsrelevanten Gruppe der 3- bis 7-Jährigen 2022

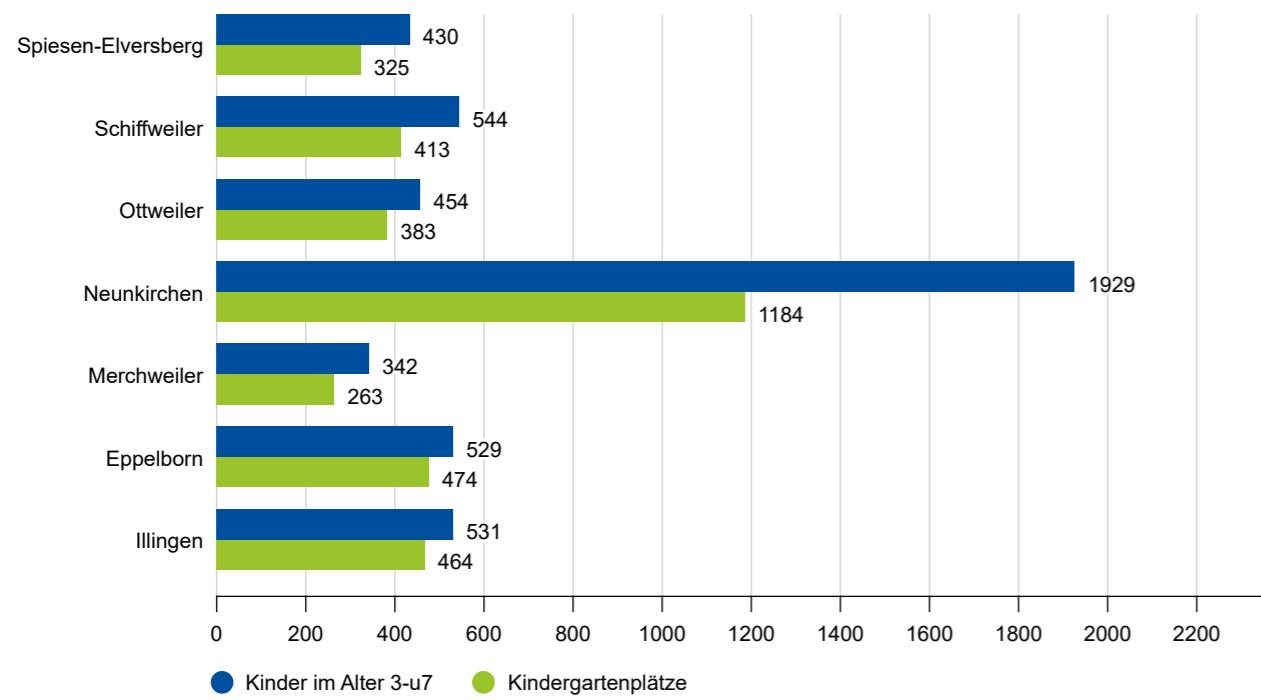


Abb. 14. Kindergartenplätze im Verhältnis zur betreuungsrelevanten Gruppe der 3- bis 7-Jährigen, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar. Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt, Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Kindertageseinrichtungen im Landkreis Neunkirchen.

Entwicklung der Kindergartenbetreuungssituation

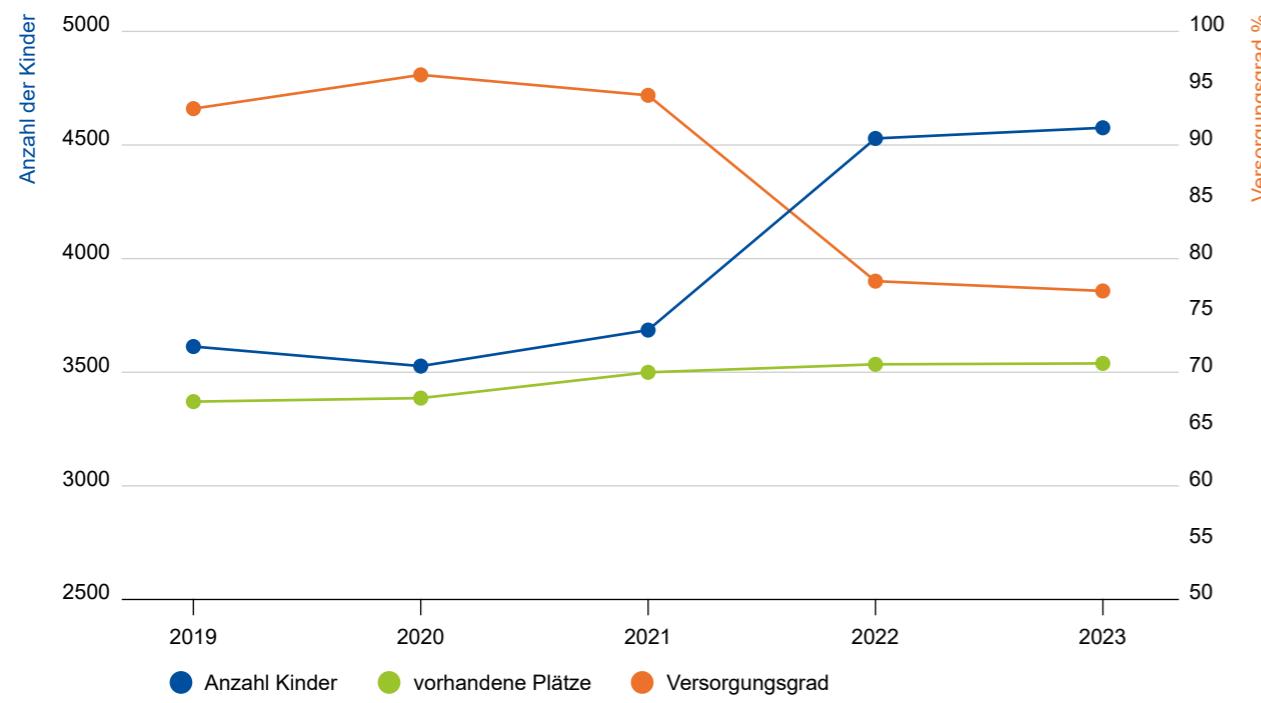


Abb. 15: Entwicklung der Kindergartenbetreuungssituation, Quelle: Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt, Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Kindertageseinrichtungen im Landkreis Neunkirchen.

Sicher Starten: Sprache stärkt den Schulstart

Im Übergang zur Grundschule erfolgt die Schuleingangsuntersuchung, die für alle Kinder im Einschulalter verpflichtend ist. In der Schuleingangsuntersuchung 2022/2023, die sich auf die im Sommer 2022 eingeschulten Kinder bezieht, stellte das Gesundheitsamt fest, dass eine hohe Anzahl an Kindern eine Empfehlung für einen Deutschsprachkurs erhielt.

Auffällig ist dabei, dass der Anteil der Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen besonders hoch ist, wenn diese zuvor keine Kindertageseinrichtung besucht hatten. Zu beachten ist, dass die Angabe, ob eine Kindertageseinrichtung besucht wurde oder nicht, eine freiwillige Auskunft der Eltern im Rahmen der Untersuchung darstellt.

Kinder mit einer Empfehlung zu einem Deutsch-Sprachkurs

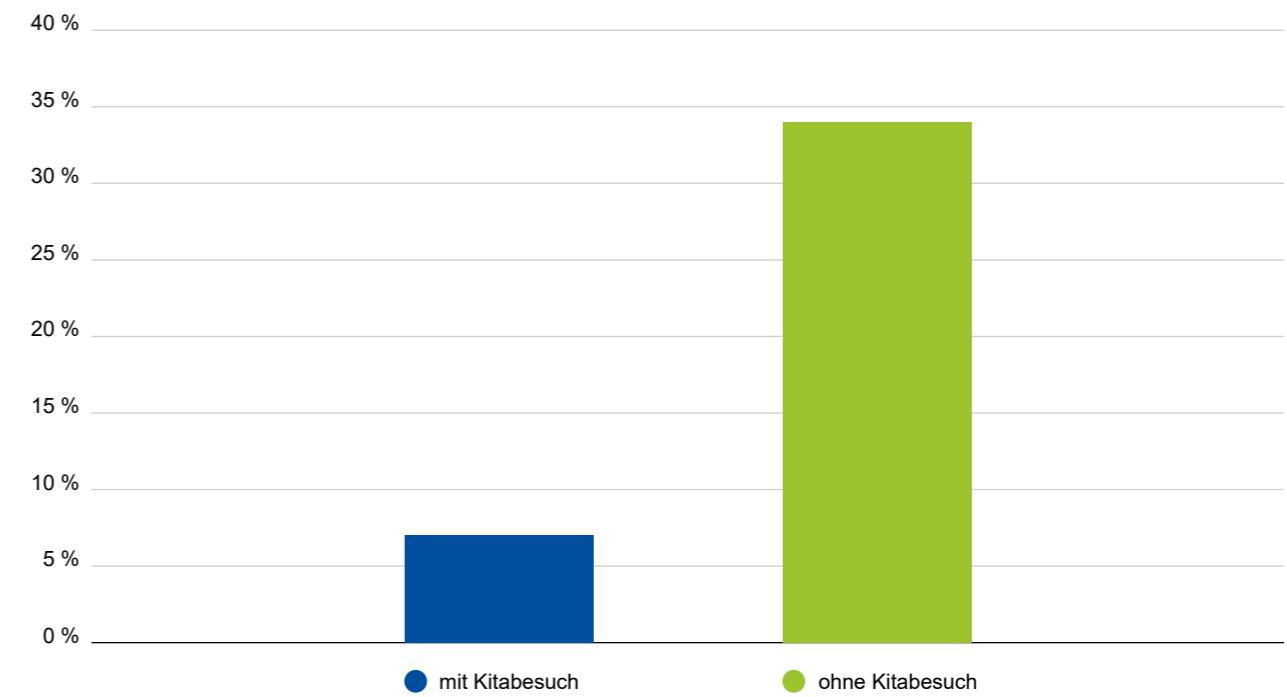


Abb. 16: Kinder mit einer Empfehlung zu einem Deutsch-Sprachkurs, Quelle: Landkreis Neunkirchen Kreisgesundheitsamt, Daten zur Schuleingangsuntersuchung für das Einschuljahr 2022/2023.



Foto: Mak – stock.adobe.com

Von den insgesamt 1.175 untersuchten Kindern erhielten 10 % eine Empfehlung zur Teilnahme an einem Deutschsprachkurs. Besonders deutlich zeigt sich der Unterschied in Abhängigkeit vom Besuch einer Kindertageseinrichtung. Während 34 % der Kinder ohne Kita-Erfahrung eine entsprechende Empfehlung erhielten, lag der Anteil unter den Kindern mit Kita-Besuch lediglich bei 7 %.

Fehlende Deutschkenntnisse erschweren den Schulstart erheblich und können sich durch die gesamte Bildungsbiografie eines Kindes ziehen – von den schulischen Erfolgsaussichten bis hin zum späteren Berufsleben. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass Kinder die grundlegenden Sprachkompetenzen erwerben, um aktiv am Schulleben teilzunehmen.

Angesichts der hohen Zahl an Kindern ohne Kitaplatz wurden im Landkreis Neunkirchen gezielt Maßnahmen entwickelt, um den Übergang in die Schule zu erleichtern. Neben Sprachkursen für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen wurden in den einzelnen Kommunen – insbesondere in der Kreisstadt Neunkirchen – Brückenangebote geschaffen, die Kinder spielerisch ans Lernen heranführen und sie auf den Schulalltag vorbereiten. Erste Evaluationsergebnisse zeigen, dass diese Angebote den Übergang in die Schule sowie das Lernen in der Gruppe spürbar erleichtern.

Die Auswertung der Schuleingangsuntersuchung für das Schuljahr 2023/2024 verdeutlicht jedoch, dass die Zahl der Kinder ohne Kitaplatz weiter gestiegen ist. Gleichzeitig hat sich auch der Anteil der Kinder mit einer Empfehlung für einen Deutschsprachkurs auf 13 % erhöht, was auf einen wachsenden Bedarf hinweist.¹¹

Schulische Bildung im Landkreis Neunkirchen

Das schulische Angebot im Landkreis Neunkirchen umfasst Grundschulen, allgemeinbildende Schulen sowie Schulen mit beruflichen Schwerpunkten und Förderschulen. Die Trägerschaft der Schulen kann variieren, darunter öffentliche Träger, wie den Landkreis oder die Städte und Gemeinden. Auch das Land oder private beziehungsweise freie Organisationen

können Schulträger sein. Der überwiegende Teil der Schulen im Kreisgebiet befinden sich in staatlicher Trägerschaft. Damit tragen der Landkreis sowie die Städte und Gemeinden eine besondere Verantwortung für die Bildungsbiografien junger Menschen und leisten einen zentralen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit.

Grundschulen im Landkreis Neunkirchen

Ein zentraler Übergang in der Bildungsbiografie vollzieht sich mit dem Eintritt in das Schulalter. Die erste Etappe der schulischen Ausbildung, die Primarstufe, umfasst im Saarland die ersten vier Schuljahre. Im

Landkreis Neunkirchen gibt es insgesamt 22 Grundschulen, die auf die einzelnen Kommunen verteilt sind. Außerdem befindet sich in der Kreisstadt Neunkirchen derzeit eine weitere Grundschule im Aufbau.

Verteilung der Grundschulen

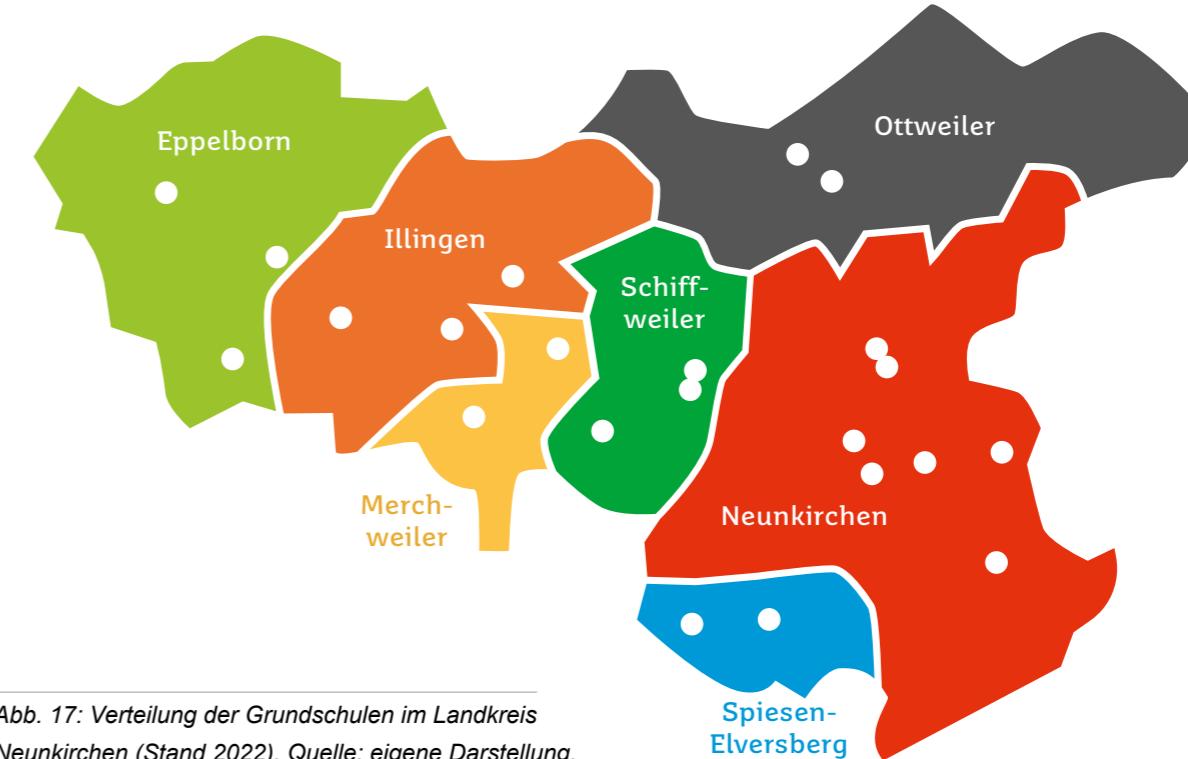


Abb. 17: Verteilung der Grundschulen im Landkreis Neunkirchen (Stand 2022), Quelle: eigene Darstellung.

In der Kreisstadt Neunkirchen sind 2022 sieben Grundschulen verortet gewesen. Je drei Grundschulen sind in den Gemeinden Illingen, Schiffweiler und Eppelborn verortet. Die restlichen sechs Grundschulen verteilen sich zu je zwei auf Ottweiler, Merchweiler und Spiesen-Elversberg. Im Grundschulbereich

gibt es im Landkreis Neunkirchen fast ausschließlich öffentliche Schulen. Eine Ausnahme bilden die Maximilian-Kolbe-Schule in Neunkirchen-Wiebelskirchen sowie die Montessori Grundschule in Eppelborn-Humes, die in freier Trägerschaft geführt werden.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen an den Grundschulen

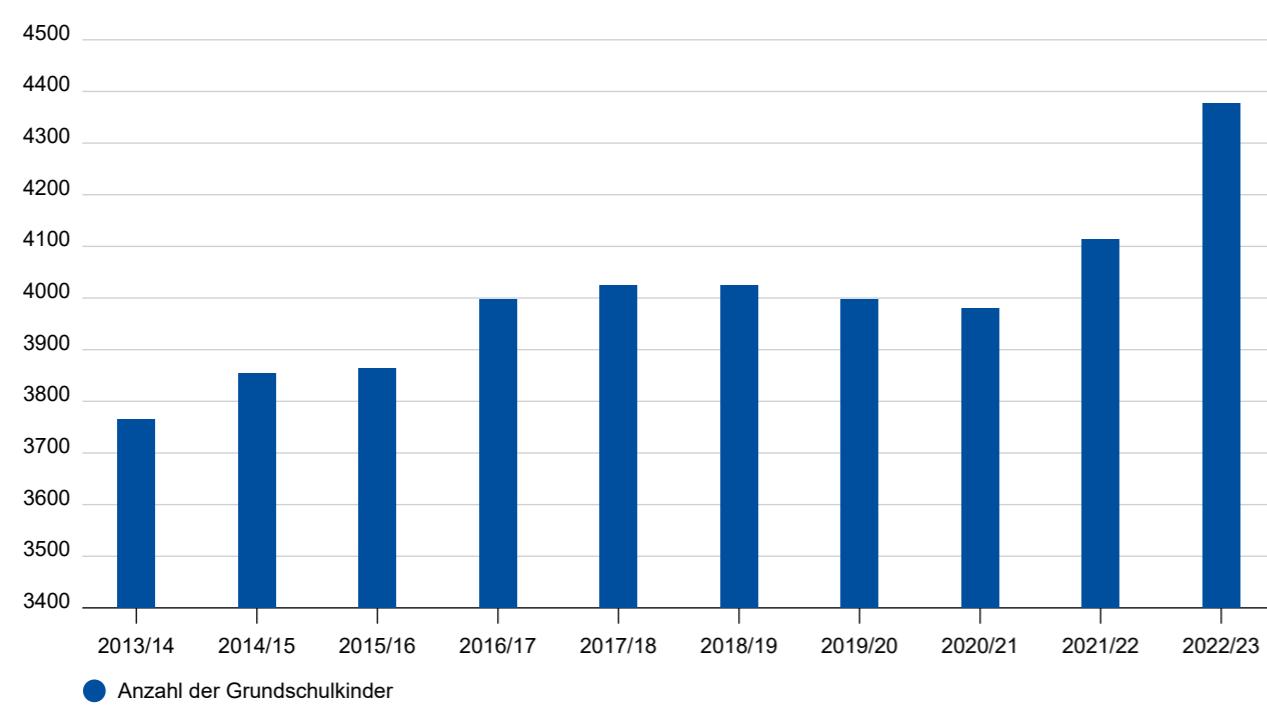


Abb. 18: Entwicklung der Grundschulkinder, Quelle: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich, Ist-Daten aus StaLA-Sonderheft 2023/2024.

Im Schuljahr 2022/23 wurden insgesamt 614 Kinder mehr unterrichtet als im Schuljahr 2013/14. Die größte Anzahl an Grundschüler*innen besuchten die Grundschulen in der Kreisstadt Neunkirchen. Hier sind die Zahlen der Grundschulkinder über den gesamten Betrachtungszeitraum hinweg kontinuierlich um mehr als 350 Kinder gestiegen.

In Summe verzeichneten die Schulen der Kreisstadt im Durchschnitt rund 1.000 Grundschulkinder mehr als die übrigen Kommunen, in denen die Schüler*innenzahlen größeren Schwankungen unterworfen waren. Während die Schüler*innenzahlen in Illingen und Merchweiler um ein bis zwei Klassen leicht angestiegen sind, waren die Zahlen in Ottweiler und Eppelborn bis zum Schuljahr 2021/2022 um rund eine Klasse rückläufig.

In der Gemeinde Schiffweiler ist die Anzahl der Schüler*innen bis zum Schuljahr 2015/16 zunächst rückläufig gewesen, stiegen dann jedoch bis 2020/21 um rund 100 Kinder, was etwa vier Klassen entspricht. Die Zahl der Grundschulkinder in Spiesen-Elversberg ist um 12 % gewachsen, von 358 im Schuljahr 2013/2014 auf knapp 400 Kinder im Schuljahr 2022/2023.

Der Anstieg der Grundschulkinder an den Grundschulen in allen kreisangehörigen Gemeinden im Schuljahr 2022/2023 lässt sich auf die Migrationsbewegungen infolge des Ukraine-Kriegs zurückführen.

Entwicklung der Grundschulkinder in der Kreisstadt Neunkirchen

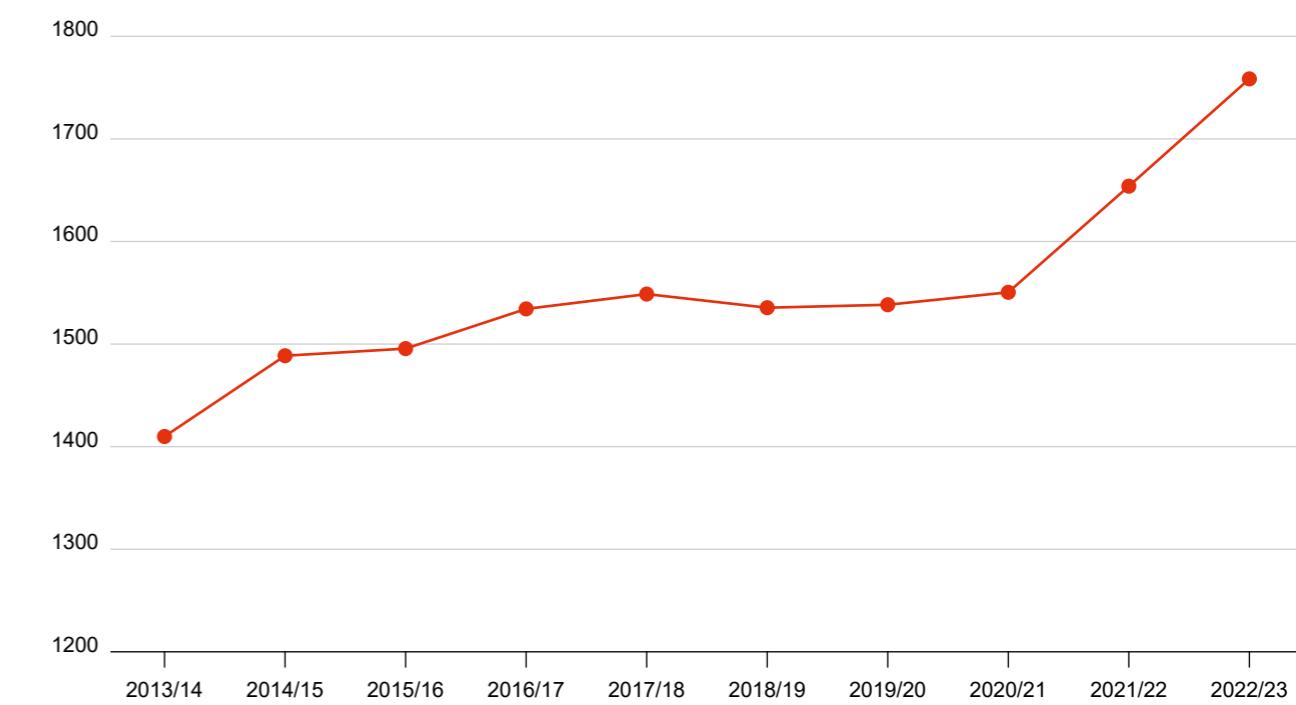


Abb. 19: Entwicklung der Grundschulkinder der Kreisstadt Neunkirchen, Quelle: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich, Ist-Daten aus StaLA-Sonderheft 2023/2024.

Entwicklung der Grundschulkinder ohne die Kreisstadt Neunkirchen

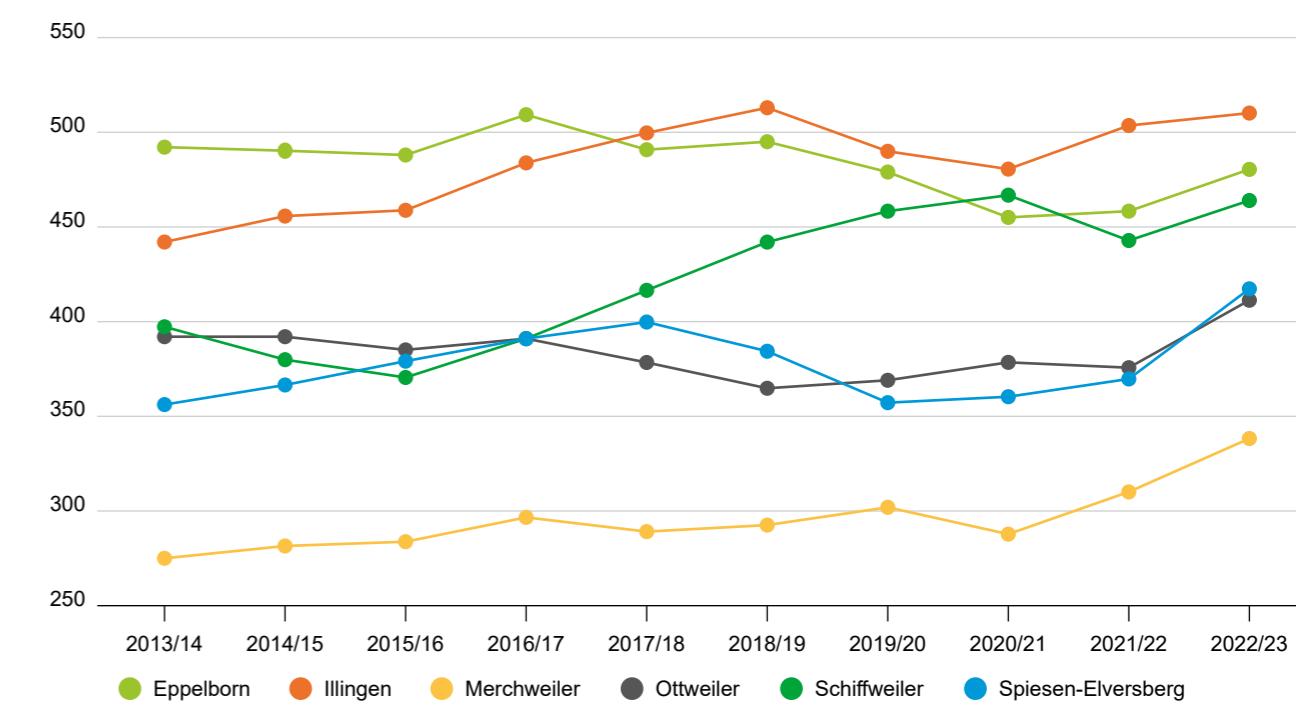


Abb. 20: Entwicklung der Grundschulkinder nach Stadt/Gemeinde ohne die Kreisstadt Neunkirchen, Quelle: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich, Ist-Daten aus StaLA-Sonderheft 2023/2024.

Ganztagsbetreuung und Ganztagsförderung an den Grundschulen im Landkreis Neunkirchen

Ab dem Schuljahr 2026/27 wird der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuungsangebote im Primarbereich im Saarland schrittweise in Kraft treten. Bis zum Schuljahr 2029/30 wird somit für alle Grundschulkinder ein Betreuungsanspruch von acht Zeitstunden pro Tag bestehen. Schließzeiten dürfen während der Ferien im Umfang von maximal vier Wochen pro Jahr geregelt sein. Die gesetzliche Grundlage hierfür bildet das Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG), das im Herbst 2021 auf Bundesebene verabschiedet wurde. Es sieht vor, dass jedes Kind im Grundschulalter ab August 2026 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung hat. Der Rechtsanspruch wird stufenweise eingeführt, beginnend mit der ersten Klassenstufe im Schuljahr 2026/27 und erweitert sich jährlich um eine weitere Klassenstufe, sodass bis zum Schuljahr 2029/30 alle Grundschulkinder einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz haben werden. Schon vor Eintritt des Rechtsanspruchs besteht im Landkreis Neunkirchen an allen Grundschulen ein Angebot zur Betreuung im Anschluss an die regulären Unterrichtszeiten: 20 Grundschulen verfügen als Halbtagschulen über eine Nachmittagsbetreuung,

entweder im freiwilligen Ganztag oder angebunden an einen Hort. Die Montessori-Grundschule in Eppelborn wird als freiwillige Ganztagschule geführt. Die Grundschule am Stadtpark in Neunkirchen bietet eine ganztägige Organisation, sodass die Grundschulkinder dort bis 16 Uhr am Schulbetrieb teilnehmen können.¹² Bei Betrachtung der Anmeldezahlen im Bereich der freiwilligen Ganztagschule (FGTS) ist ein deutlicher Anstieg um knapp 600 Kinder und damit ein Zuwachs von knapp 47 % innerhalb der zehn abgebildeten Jahre zu verzeichnen. Von 3.764 Grundschulkindern im Schuljahr 2013/2014 besuchten 1.370 eine freiwillige Ganztagsbetreuung, was einer Nachfrage von 36,4 % entspricht. Im Schuljahr 2022/2023 besuchten 4.379 Kinder eine Grundschule, davon 2.010 Kinder im freiwilligen und 283 im gebundenen Ganztag. Im Vergleich zu 2013 stieg die Betreuungsquote um 16 % an, sodass schließlich mehr als die Hälfte der Grundschulkinder (52,4 %) ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote in Anspruch genommen haben.

Entwicklung der Ganztagsbelegung an den Grundschulen

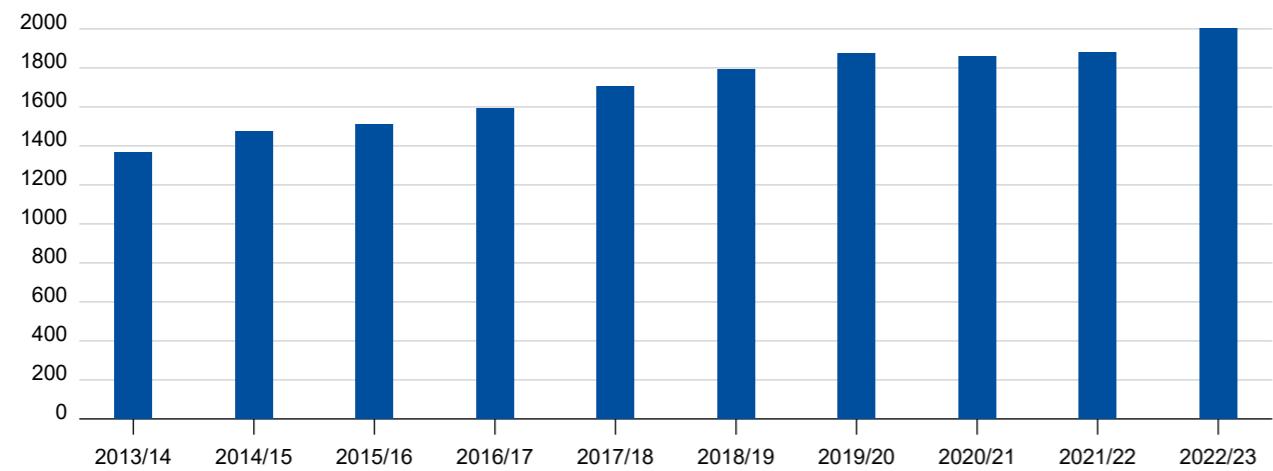


Abb. 21: Entwicklung der FGTS-Belegung in Grundschulen, Quelle: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Freiwillige Ganztagschulen im Landkreis Neunkirchen, Entwicklung ab 2013/2014 – 2024/2025.

¹² Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Bildungsserver, Echte Ganztagschulen vom 05.12.2019. Unter: <https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/bildungsserver/schulen-und-bildungswege/ganztagschule/gebundeneganztagsschule>, Stand: 02.12.2024.

Förderschulen im Landkreis Neunkirchen

Förderschulen im Saarland sind Bildungseinrichtungen, die darauf abzielen, Beeinträchtigungen von Schüler*innen auszugleichen oder deren Auswirkungen zu mindern. Sie vermitteln eine allgemeine Bildung, bereiten auf die berufliche Ausbildung vor und fördern die Integration in Regelschulen. Zudem beraten sie die Erziehungsberechtigten von Kindern, die sonderpädagogische Unterstützung benötigen. Die Förderschulen können, entsprechend ihrem spezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag, zu den in allgemeinbildenden Schulen vorgesehenen Abschlüssen führen. Im Saarland haben Eltern die Möglichkeit, bei festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf ihres Kindes, zwischen dem Besuch einer Förderschule oder der inklusiven Beschulung in einer Regelschule zu wählen. Die Sonderpädago-

gik unterstützt dabei die inklusive Entwicklung. Die Förderschulen im Saarland bieten eine spezialisierte Bildungsumgebung für Schüler*innen mit besonderen Bedürfnissen, mit dem Ziel, deren individuelle Entwicklung zu fördern und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.¹³

Im Landkreis Neunkirchen gibt es insgesamt sieben Förderschulen, von denen drei in Trägerschaft des Landkreises und eine in Trägerschaft des Landes organisiert sind. Drei weitere Förderschulen sind in freier Trägerschaft.

Im Landkreis Neunkirchen besuchten im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 567 Kinder und Jugendliche eine Förderschule, davon 145 Schüler*innen den Primarbereich, dies entspricht einem Anteil von 3,2 % aller Grundschüler*innen.

Allgemeinbildende weiterführende Schulen und Berufsbildung im Landkreis Neunkirchen

Über den Landkreis Neunkirchen verteilt gibt es 14 allgemeinbildende weiterführende und sechs berufsbildende Schulen. Die allgemeinbildenden weiterführenden Schulen unterteilen sich seit dem Schuljahr 2012/13 in Gemeinschaftsschulen und Gymnasien. Dabei handelt es sich um verschiedene Schulformen, die an den ursprünglichen Schulstandorten der ehemaligen Erweiterten Realschulen respektive der Gesamtschulen etabliert sind. Diese wurden stufenweise durch die Gemeinschaftsschulen ersetzt und seit dem Schuljahr 2017/2018 sind die vorherigen Schulformen ausgelaufen. Für die Auswahl der weiterführenden Schulen besteht eine Wahlfreiheit. In einem breiten, flächendeckenden Angebot kann falls gewünscht zwischen gebundenem oder freiwilligem Ganztag gewählt werden.

Innerhalb der Gemeindegrenzen aller Kommunen im Landkreis Neunkirchen ist mindestens eine weiterführende Schule vorhanden. Von den insgesamt vier Gymnasien im Landkreis befinden sich zwei in der Kreisstadt Neunkirchen und jeweils eines in Illingen und Ottweiler. Darüber hinaus gibt es im Stadtgebiet von Neunkirchen vier Gemeinschaftsschulen.

Die übrigen Kommunen verfügen ebenfalls über jeweils eine Gemeinschaftsschule, wodurch eher kurze Schulwege begünstigt werden.



fast die Hälfte der allgemeinbildenden Schulen liegt im Gebiet der Kreisstadt Neunkirchen

Kinder und Jugendliche, die die allgemeinbildenden weiterführenden Schulen besuchen sind in der Regel zwischen zehn und 18 Jahren alt. Bei der Analyse der Bevölkerungsentwicklung in dieser Altersgruppe ist zu Beginn des Erhebungszeitraumes ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2019 lebten rund 750 Personen weniger in der Altersgruppe der zehn- bis 18-Jährigen im Landkreis Neunkirchen als noch 2013. Von 2019 auf 2020 ist die Zahlen in dieser Altersgruppe sprunghaft, um mehr als 1.000 Einwohner*innen angestiegen. Ein erneuter Anstieg erfolgte zwischen 2021 und 2022 auf 11.442 Kinder und Jugendliche, womit ein vorläufiger Höchststand erreicht wurde.

¹³ Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Bildungsserver, Förderschulen vom 07.10.2024, <https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/bildungsserver/schulen-und-bildungswege/foerderschulen>, Stand: 21.02.2025.

Verteilung der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen

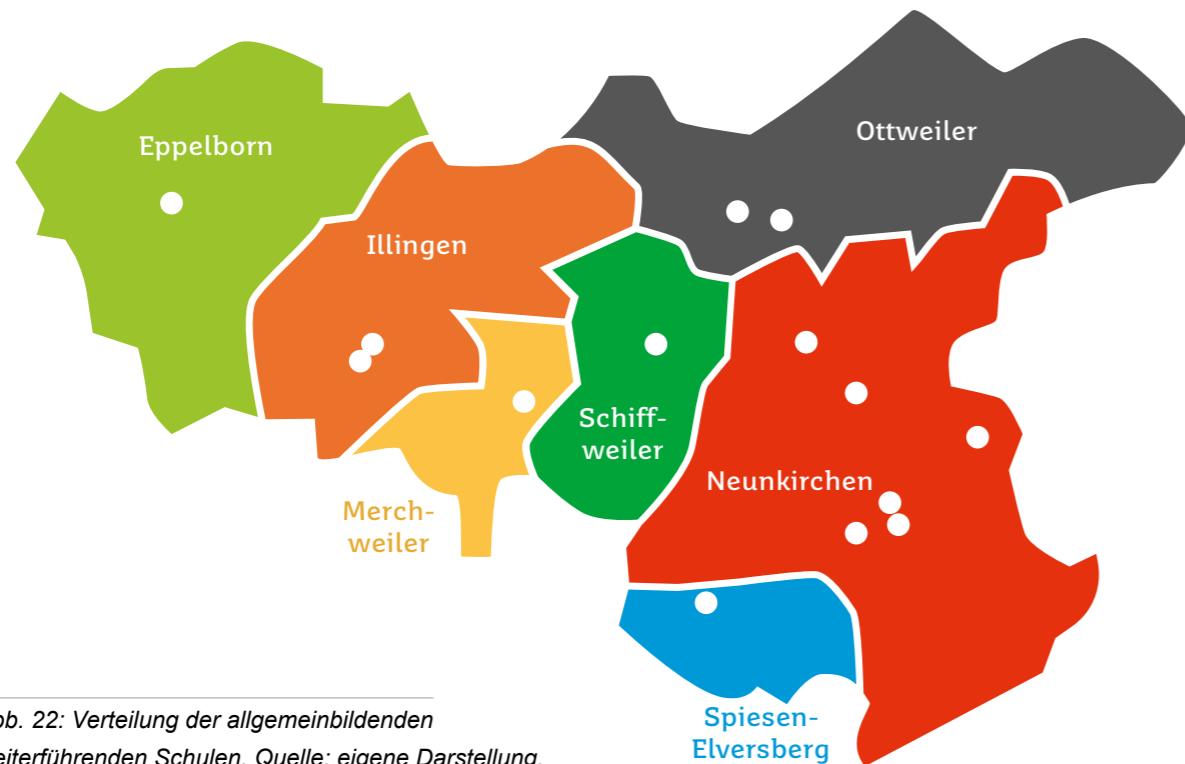


Abb. 22: Verteilung der allgemeinbildenden weiterführenden Schulen, Quelle: eigene Darstellung.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen an allgemeinbildenden weiterführenden Schulen

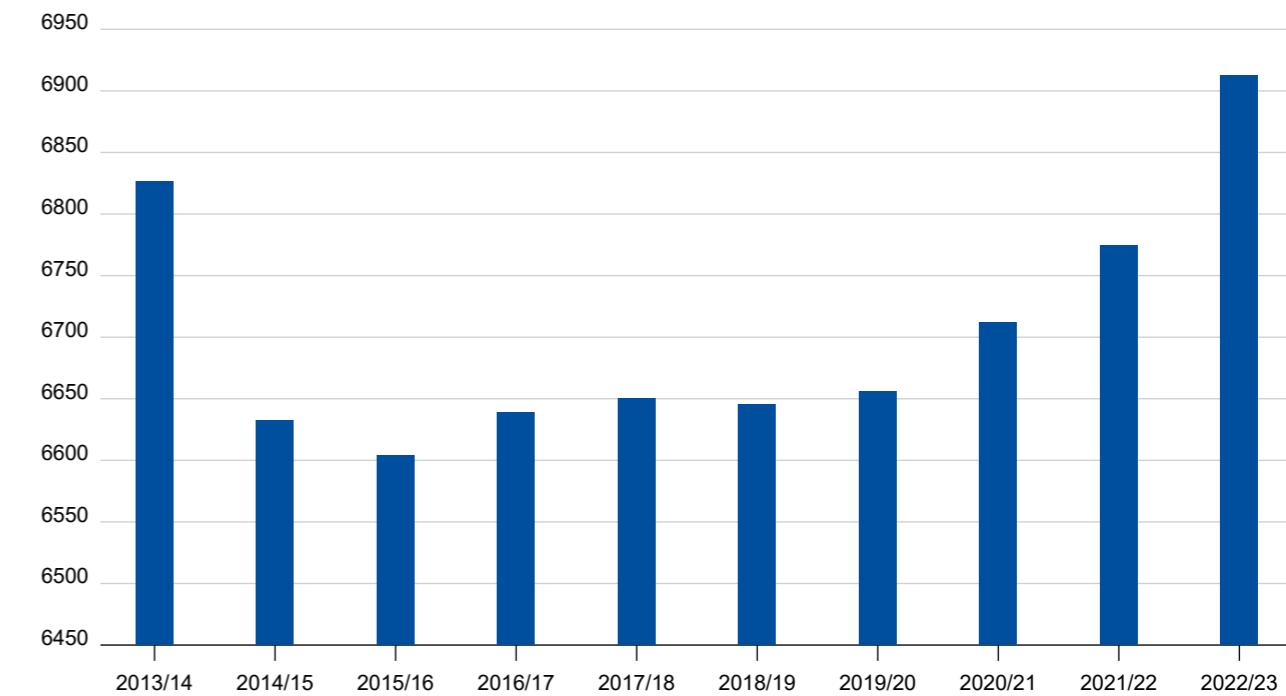


Abb. 24: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an allgemeinbildenden weiterführenden Schulen, Quelle: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Entwicklung der Schüler*innenzahlen an weiterführenden Schulen.

Junge Menschen im allgemeinbildenden Schulalter

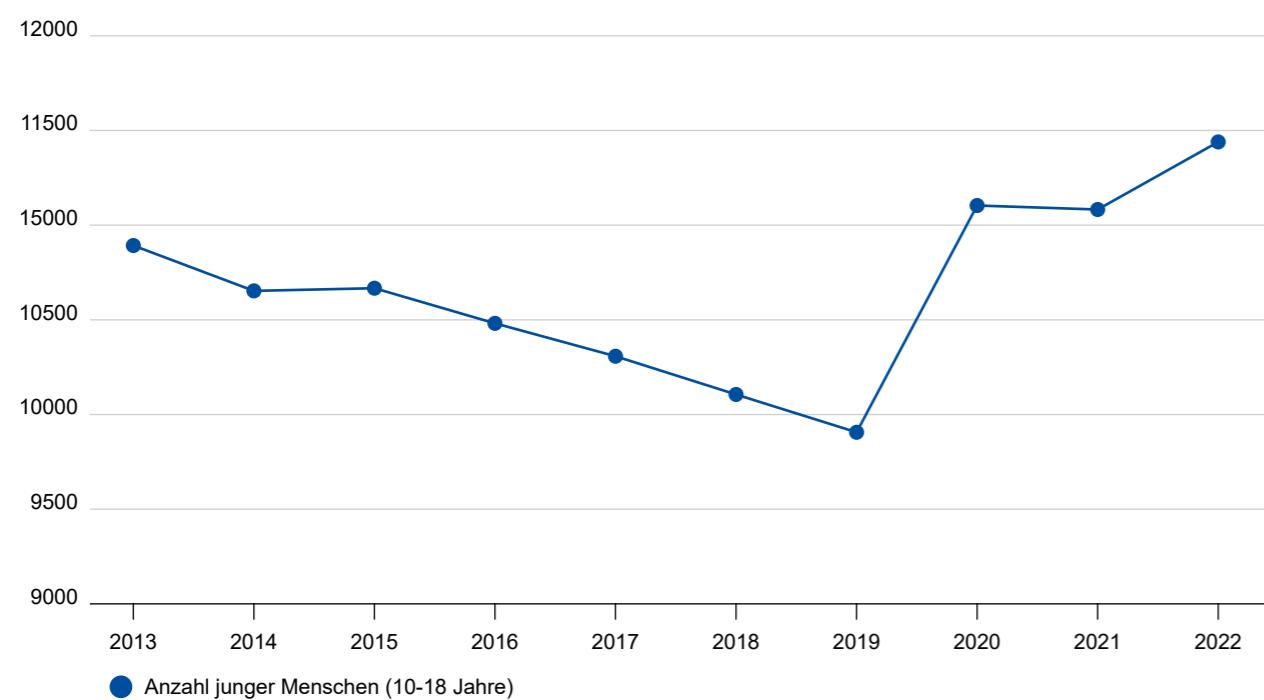


Abb. 23: Einwohner*innen im weiterführenden Schulalter, Quelle: Datenschnittstelle eGo Saar.

Zu Beginn des Beobachtungszeitraums, im Schuljahr 2013/2014, betrug die Anzahl der Schüler*innen an den allgemeinbildenden weiterführenden Schulen insgesamt 6.826. In den beiden darauffolgenden Schuljahren sind die Zahlen zunächst gesunken und sind bis 2019/2020 weitgehend konstant geblieben. Erst ab dem Schuljahr 2020/2021 sind wieder steigende Zahlen zu verzeichnen, sodass zuletzt 6.911 Schüler*innen eine allgemeinbildende Schule besuchten.

Im Landkreis Neunkirchen besuchte die Mehrheit der Schüler*innen die Gemeinschaftsschulen, die in den letzten Jahren einen leichten, aber kontinuierlichen Zuwachs verzeichnen konnten. Im Gegensatz dazu zeigen die Zahlen an den Gymnasien einen leicht antiproportionalen Rückgang, wie Abbildung 25 verdeutlicht. Im März 2023 hat der saarländische Landtag die Rückkehr zu G9 beschlossen, also zum Abitur nach neun Schuljahren.¹⁴ Die konkreten Auswirkungen dieser Reform bleiben abzuwarten.

Unabhängig davon besteht für Schüler*innen an den Gemeinschaftsschulen weiterhin die Möglichkeit, ebenfalls innerhalb von neun Jahren am KBBZ das Abitur zu erreichen. Ein besonderes Bildungsangebot besteht zudem für die Schüler*innen der gebundenen Ganztagsgemeinschaftsschule Neunkirchen und der Mühlbachschule Schiffweiler, die in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule Bexbach ein übergreifendes interkommunales Modell umsetzen, das es den Schüler*innen ermöglicht, gemeinsam am Schulstandort Neunkirchen die allgemeine Hochschulreife zu erwerben.

14 Vgl. Ministerium für Bildung und Kultur Saarland: Wichtiges Versprechen eingelöst: Landtag beschließt die Rückkehr zu G9 an saarländischen Gymnasien vom 15.03.2023. Unter: https://www.saarland.de/mbk/DE/aktuelles/medieninformationen/2023/03/PM_230315-g9-gesetz-verabschiedet, Stand 25.04.2025.

Entwicklung der Schüler*innenzahlen an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien

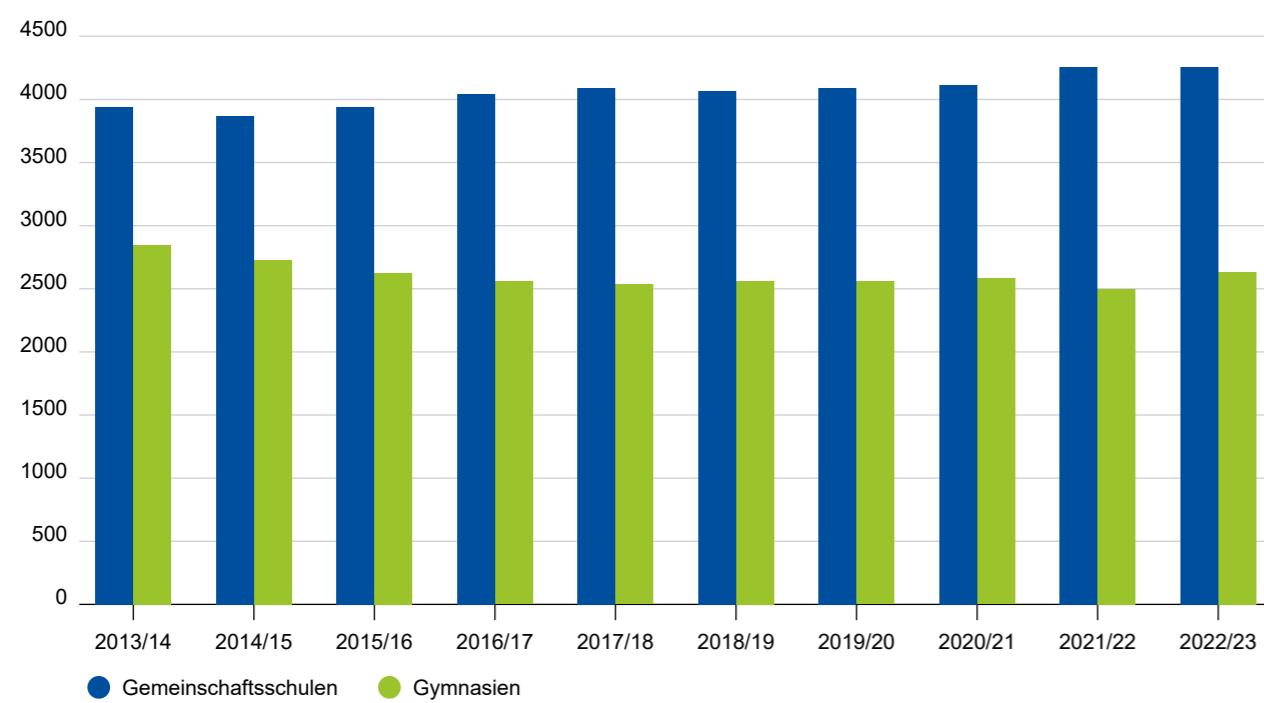


Abb. 25: Entwicklung der Schüler*innenzahlen an Gemeinschaftsschulen und Gymnasien, Quelle: Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Entwicklung der Schüler*innenzahlen an weiterführenden Schulen.

Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2022/23

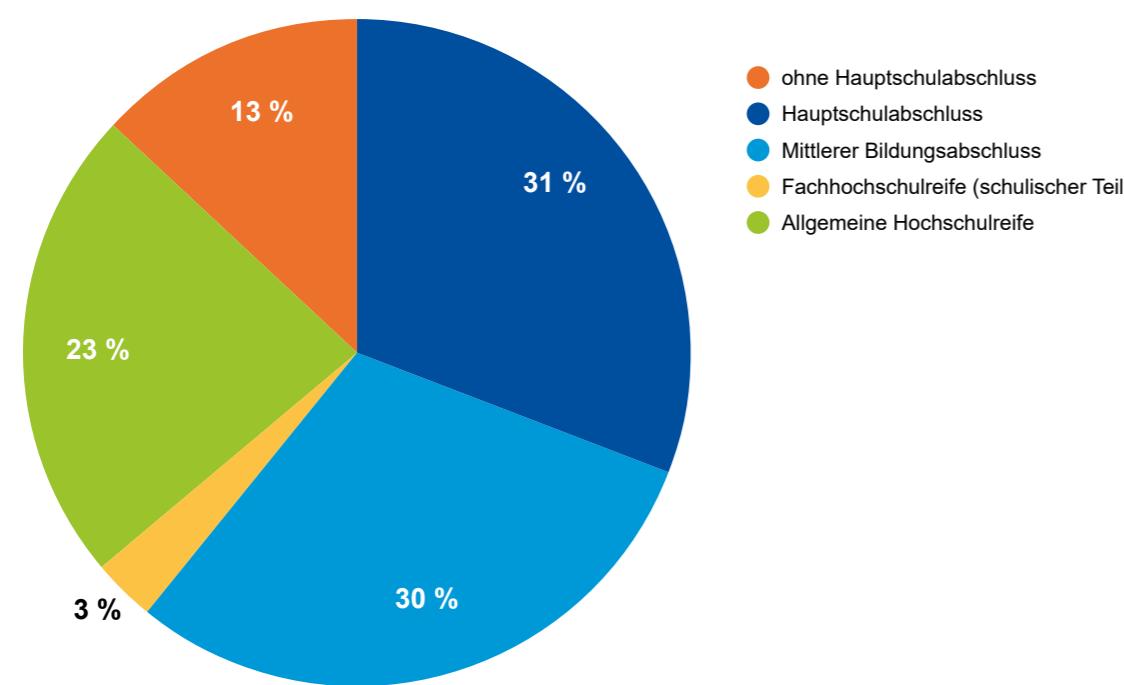


Abb. 26: Schulabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen, Quelle: Statistisches Landesamt Saarland, Schulabgänger*innen an allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Neunkirchen im Schuljahr 2022/23

Rund 31 % aller Schulabgänger*innen haben die Schule im Jahr 2022/23 mit einem Hauptschulabschluß verlassen, 30 % mit einem mittleren Bildungsabschluß. Rund ein Viertel hat die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife erworben, während etwa 13 % ohne Abschluß die Schule verlassen haben. Die Gründe für das Verlassen der Schule ohne Abschluß sind vielfältig. Eine präzise Erfassung dieser Aspekte gestaltet sich als herausfordernd, weshalb an dieser Stelle keine validen Aussagen getroffen werden können. Um passgenaue Maßnahmen zur Unterstützung beim Erreichen eines Schulabschlusses im Landkreis Neunkirchen zu konzipieren, ist es erforderlich, zunächst die Hintergründe für das Verlassen der Schule ohne Abschluß zu erheben. Die individuelle Lebenslage der Schüler*innen, die oft schwer messbar und durch Subjektivität geprägt ist, muss dabei ausreichend berücksichtigt werden.

Allgemein können Schulabschlüsse sowohl an allgemeinbildenden Schulen als auch an berufsbildenden Zentren oder Schulen mit beruflichen Schwerpunkten und an Förderschulen erworben werden.

Im Landkreis Neunkirchen sind zwei Berufsbildungszentren verortet, die beide in der Kreisstadt Neunkirchen liegen. Schulträger dieser Schulen ist der Landkreis. Das Technisch-Gewerbliche und Sozialpflegerische Berufsbildungszentrum (TGS BBZ) Neunkirchen hat zwei Standorte. Der Schwerpunkt am technisch-gewerblichen Standort liegt auf der Fachrichtung Ingenieurwesen, während der sozialpflegerische Standort sich auf die Fachrichtung Gesundheit und Soziales konzentriert. Das Kaufmännische Berufsbildungszentrum (KBBZ) Neunkirchen legt seinen Schwerpunkt auf Bildung im Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Zudem verfügt das KBBZ über ein Oberstufengymnasium mit den Fachrichtungen Wirtschaft sowie Gesundheit und Soziales. Außerdem existiert im Kreisgebiet noch die private kaufmännische Schule, die als Berufsfachschule auf Arbeitsfelder in Wirtschaft und Verwaltung vorbereitet. Für den Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege stehen die Akademie des Schwesternverbandes sowie die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der Stiftung Kreuznacher Diakonie



Foto: Johannes – stock.adobe.com

als Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft zur Verfügung. Die Akademie des Schwesternverbandes und die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der Kreuznacher Diakonie konnten in der aktuellen Auswertung nicht berücksichtigt werden, da keine Zahlen für das Schuljahr 2022/23 vorliegen. Im Schuljahr 2021/22 besuchten 126 Schüler*innen die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, davon 82 in der Ausbildung zur Pflegefachkraft und 44 in der Ausbildung für Gesundheits- und Krankenpflege. Die Akademie des Schwesternverbandes verzeichnete im gleichen Zeitraum 181 Schüler*innen, darunter 52 in der Pflegeassistentin, 51 in der Ausbildung zur Pflegefachkraft, 45 in der Altenpflege und 33 in der Heilerziehungspflege.¹⁵ An der Edith-Stein-Schule, die sich in Trägerschaft des Bistum Trier befindet, können im Rahmen der beruflichen Ausbildung ebenfalls Schulabschlüsse erworben werden.

Verteilung der Schüler*innen nach Schulform im Schuljahr 2022/23

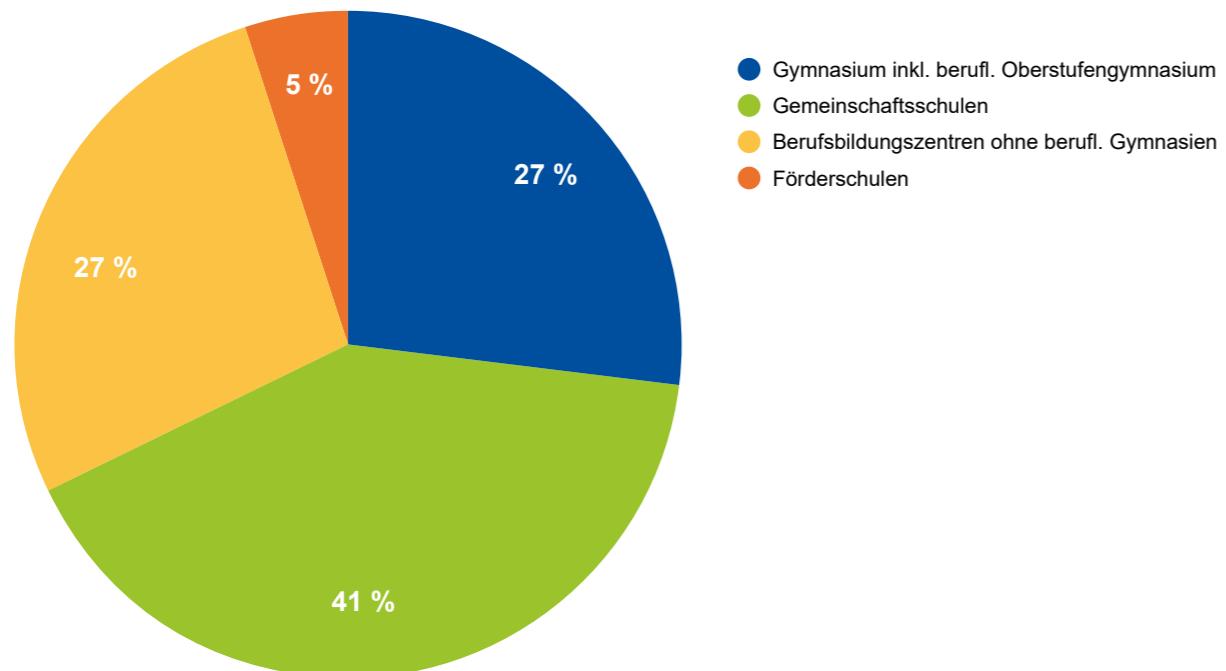


Abb. 27: Verteilung der Schüler*innen nach Schulform im Schuljahr 2022/23, Quelle: Landkreis Neunkirchen Schulverwaltungamt, Schülerstatistik allgemeinbildenden Schulen 2023/2024. Schulverwaltungamt Landkreis Neunkirchen. Ministeriums für Bildung und Kultur Saarland, FS_Zeitreihe_2013_2023. Statistisches Landesamt Saarland, Berufliche Schulen im Schuljahr 2022/23 im Landkreis Neunkirchen.

Neben den Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Förderschulen gibt es im Landkreis Neunkirchen noch Berufsbildungszentren bzw. Berufsfachschulen. Bezieht man diese in die Berechnungen mit ein, besuchen rund 10.000 junge Menschen eine weiterführende Schule im Landkreis Neunkirchen: Davon verteilen sich 41 % auf die Gemeinschaftsschulen und 27 % auf die Gymnasien bzw. die gymnasiale Oberstufe. Weitere 27 % entfallen auf eine Schule mit beruflichem Schwerpunkt. Rund 5 % sind altersunabhängig an einer Förderschule angemeldet.¹⁶



über 1/3 der Schüler*innen besuchen eine Gemeinschaftsschule

Verteilung der Schüler*innen auf die beruflichen Schulformen im Schuljahr 2022/23

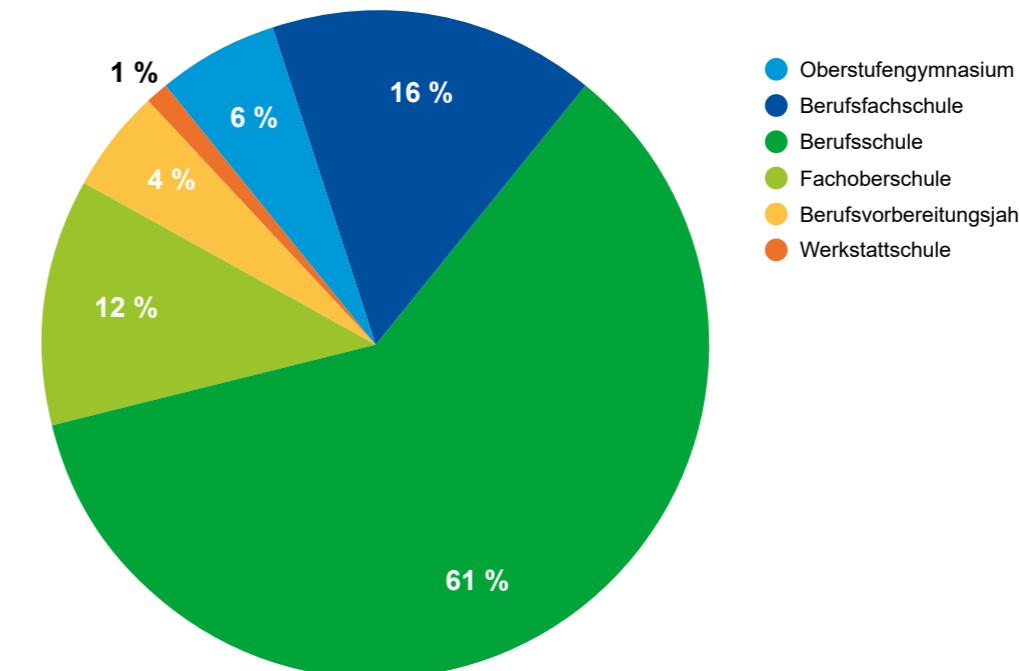


Abb. 28: Verteilung der Schüler*innen auf die beruflichen Schulformen im Schuljahr 2022/23, Quelle: Landkreis Neunkirchen Schulverwaltungamt, Schülerstatistik allgemeinbildenden Schulen 2023/2024. Schulverwaltungamt Landkreis Neunkirchen. Berufliche Schulen im Schuljahr 2022/23 im Landkreis Neunkirchen.

An den Berufsbildungszentren in Neunkirchen wird zwischen verschiedenen Zweigen unterschieden. Neben dem Oberstufengymnasium können die Berufsfachschule, die Berufsschule oder die Fachoberschule besucht werden. Zudem besteht die Möglichkeit, ein Berufsvorbereitungsjahr zu absolvieren oder eine Werkstattschule zu besuchen. Als Modellprojekt richten sich Werkstattschulen insbesondere an Schüler*innen, deren Aussichten auf einen erfolgreichen Abschluss im letzten Pflichtschuljahr der allgemeinbildenden Schulen gering sind. Mit dem Wechsel an eine Werkstattschule erhalten sie umfangreiche sozialpädagogische Unterstützung mit dem Ziel, durch den größeren Praxisangebot die Schulabrecherquote zu verringern. Die Werkstattschule befähigt Schüler*innen einen Schulabschluss zu erreichen. Hierbei erfolgt eine gezielte Förderung ihrer Fähigkeiten auch im Hinblick auf spätere Berufsziele.¹⁷



61 % der Schüler*innen besuchen die Berufsschule

Auch der Beginn der beruflichen Ausbildung ist ein wichtiger Übergang in der Bildungsbiografie. Nach dem erfolgreichen Schulabschluss schließt sich in der Regel eine Berufsausbildung oder ein (duales) Studium an einer (Fach-)Hochschule beziehungsweise einer Universität an. Im Landkreis Neunkirchen begleiten die Berufsbildungszentren die Auszubildenden, indem sie die schulische Ausbildung anbieten und gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben praktische Fähigkeiten vermitteln. Außerdem besteht die Möglichkeit an der ASW - Berufsakademie Saarland einen staatlich anerkannten Bachelor-Abschluss in verschiedenen dualen Studiengängen zu erwerben. Die Ausbildung legt Schwerpunkte in

16 In die Berechnung der Berufsbildungszentren sind auch die Schulen in freier Trägerschaft im Landkreis Neunkirchen eingeflossen.

17 Vgl. Technisch-gewerbliches Berufsbildungszentrum Dillingen: Werkstattschule. Unter: <https://www.tgbzdillingen.de/werkstattschule.html>, Stand: 20.11.2024.

den Bereichen Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Gebäudetechnik und Wirtschaftsinformatik. Zudem bietet die ASW Fachwirt-Weiterbildungen in Bereichen wie Controlling, Digital Marketing und Personalmanagement an.¹⁸ Laut der Agentur für Arbeit wurden im Berichtsjahr 2022/23 insgesamt 441 Berufsausbildungsstellen und 429 gemeldete Bewerber*innen auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle verzeichnet. In den Vorjahren gab es noch einen deutlichen Überschuss an Bewerber*innen. Seit 2021 übersteigen dagegen die gemeldeten Ausbildungsstellen die Zahl der Interessent*innen, wie dem folgenden Diagramm (Abb. 29) entnommen werden kann. Allerdings gibt die Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen nur indirekt Aufschluss über die Situation am Ausbildungsmarkt. Die unterschiedliche Attraktivität verschiedener Ausbildungsberufe (Abb. 31), aber auch eine mögliche Abwanderung zu Arbeitgebern in den angrenzenden Landkreisen, nach Rheinland-Pfalz oder innerhalb der Großregion wirken sich auf die Anzahl der Auszubildenden vor Ort aus. Zudem nehmen nicht alle Bewerber*innen die Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit während des Bewerbungsprozesses in Anspruch und werden somit nicht erfasst.

Entwicklung gemeldeter Ausbildungsstellen und Bewerber*innen

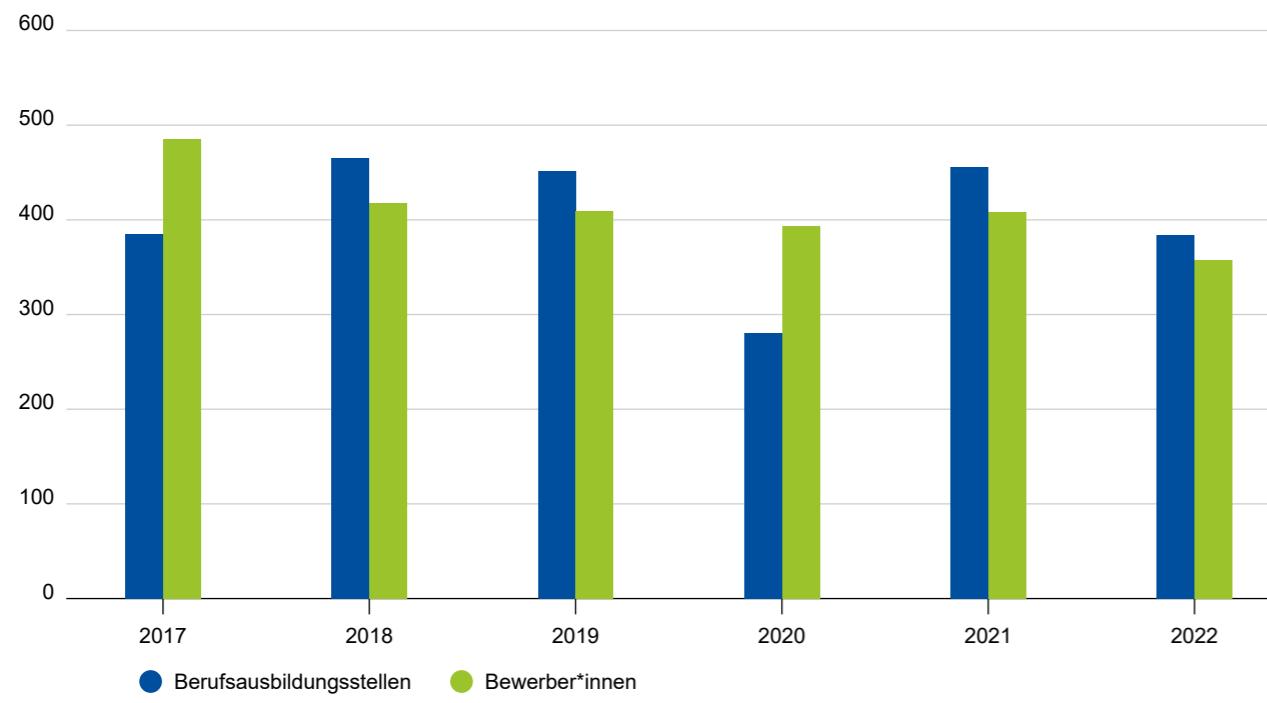


Abb. 29: Entwicklung gemeldeter Ausbildungsstellen und Bewerber*innen. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg Januar 2023.

29) entnommen werden kann. Allerdings gibt die Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsstellen nur indirekt Aufschluss über die Situation am Ausbildungsmarkt. Die unterschiedliche Attraktivität verschiedener Ausbildungsberufe (Abb. 31), aber auch eine mögliche Abwanderung zu Arbeitgebern in den angrenzenden Landkreisen, nach Rheinland-Pfalz oder innerhalb der Großregion wirken sich auf die Anzahl der Auszubildenden vor Ort aus. Zudem nehmen nicht alle Bewerber*innen die Unterstützungsangebote der Agentur für Arbeit während des Bewerbungsprozesses in Anspruch und werden somit nicht erfasst.

Auch die Qualifikation der Bewerber*innen auf eine Ausbildungsstelle variiert stark: 38 % der Befragten haben eine (Fach-)Hochschulreife erworben, 27 % einen mittleren Bildungsabschluss und 26 % einen Hauptschulabschluss. Bei 9 % der Befragten wurden keine beziehungsweise keine verwertbaren Angaben gemacht.

rund 40 % der Bewerber*innen auf eine Ausbildungsstelle haben eine Fachhochschul- oder Hochschulreife



Schulabschlüsse der Bewerber*innen im Berichtsjahr 2022/2023

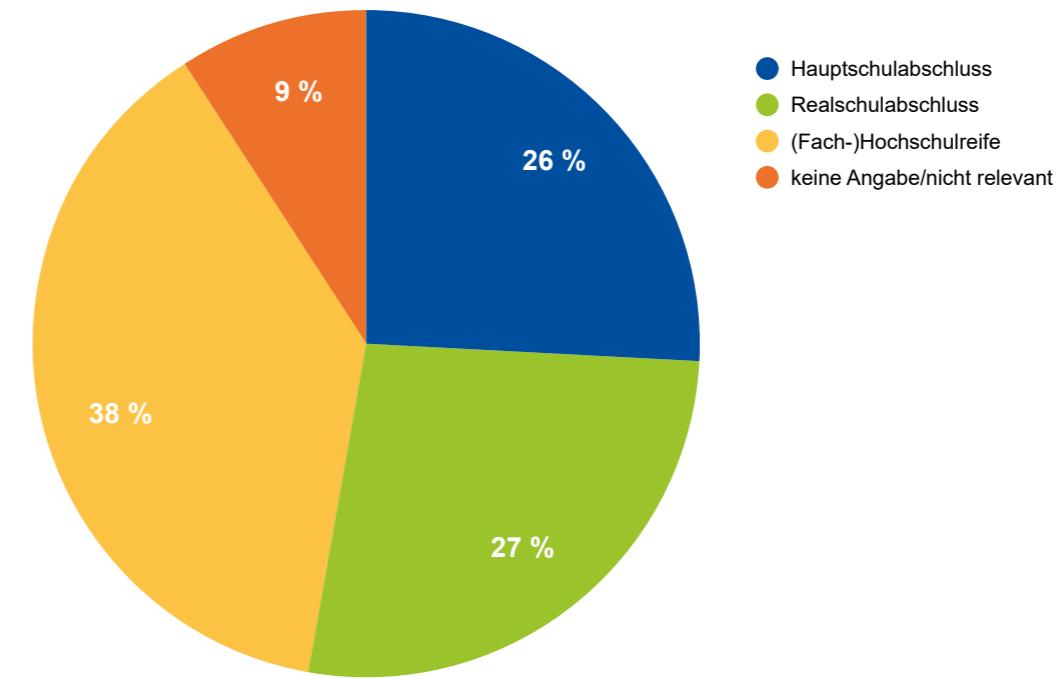


Abb. 30: Schulabschlüsse der Bewerber*innen im Berichtsjahr 2022/2023, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Frankfurt am Main, Januar 2023.

18 Akademie der Saarwirtschaft: <https://www.asw-gmbh.de>, Stand 16.04.2025.

Die Top 10 Berufe der Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23

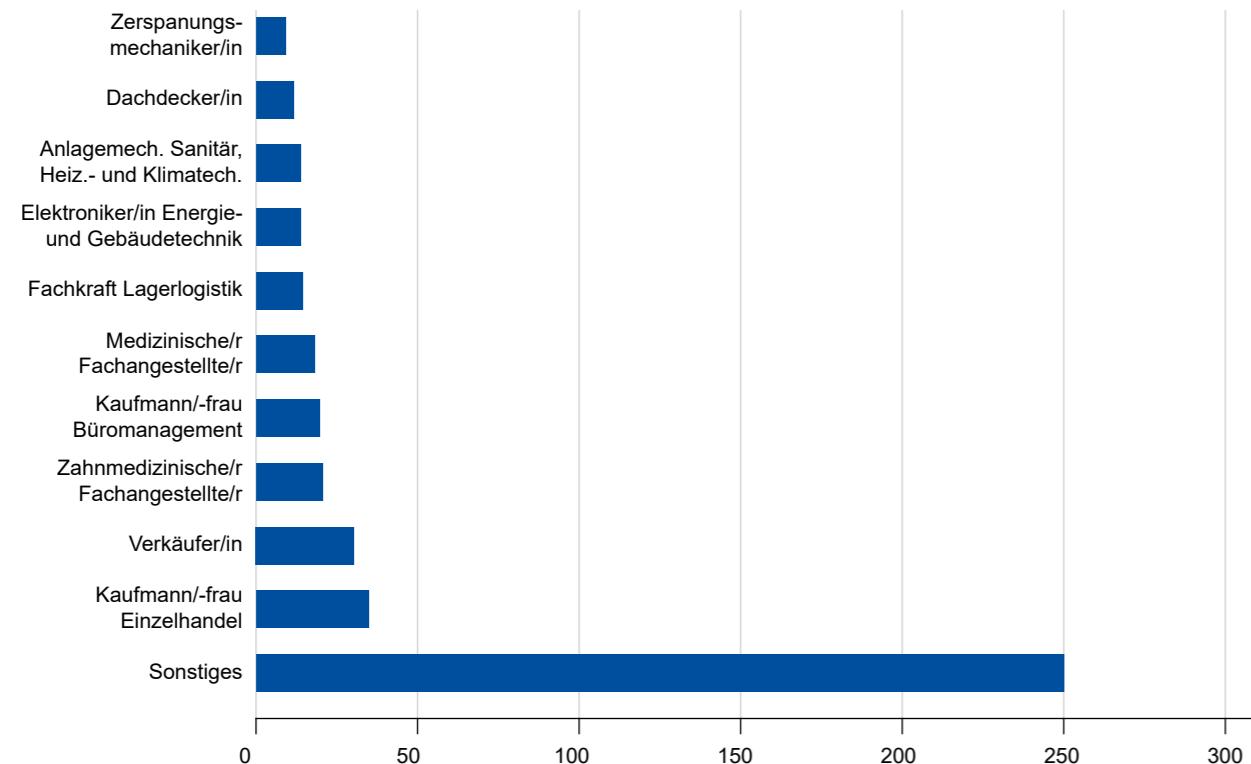


Abb. 31: Die Top 10 Berufe der Berufsausbildungsstellen im Berichtsjahr 2022/23, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Frankfurt am Main, Januar 2023.

Im Landkreis Neunkirchen entfällt, laut der Statistik der Agentur für Arbeit, der größte Anteil der zu vergebenen Ausbildungsstellen auf den Bereich Kaufmann beziehungsweise Kauffrau im Einzelhandel (8 %), gefolgt von Verkaufsberufen, Zahnmedizinischen Fachangestellten und Büromanagement. Im Handwerk bieten insbesondere die Bereiche Elektronik,

Energie- und Gebäudetechnik sowie Anlagenmechanik zahlreiche Lehrstellen. Auch in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie im Dachdeckerhandwerk sind viele Ausbildungsplätze verfügbar. 57 % der Ausbildungsstellen und damit der größte Anteil wird im Datensatz unter „Sonstiges“ zusammengefasst.

Die Top 10 Berufe der Bewerber*innen im Berichtsjahr 2022/23

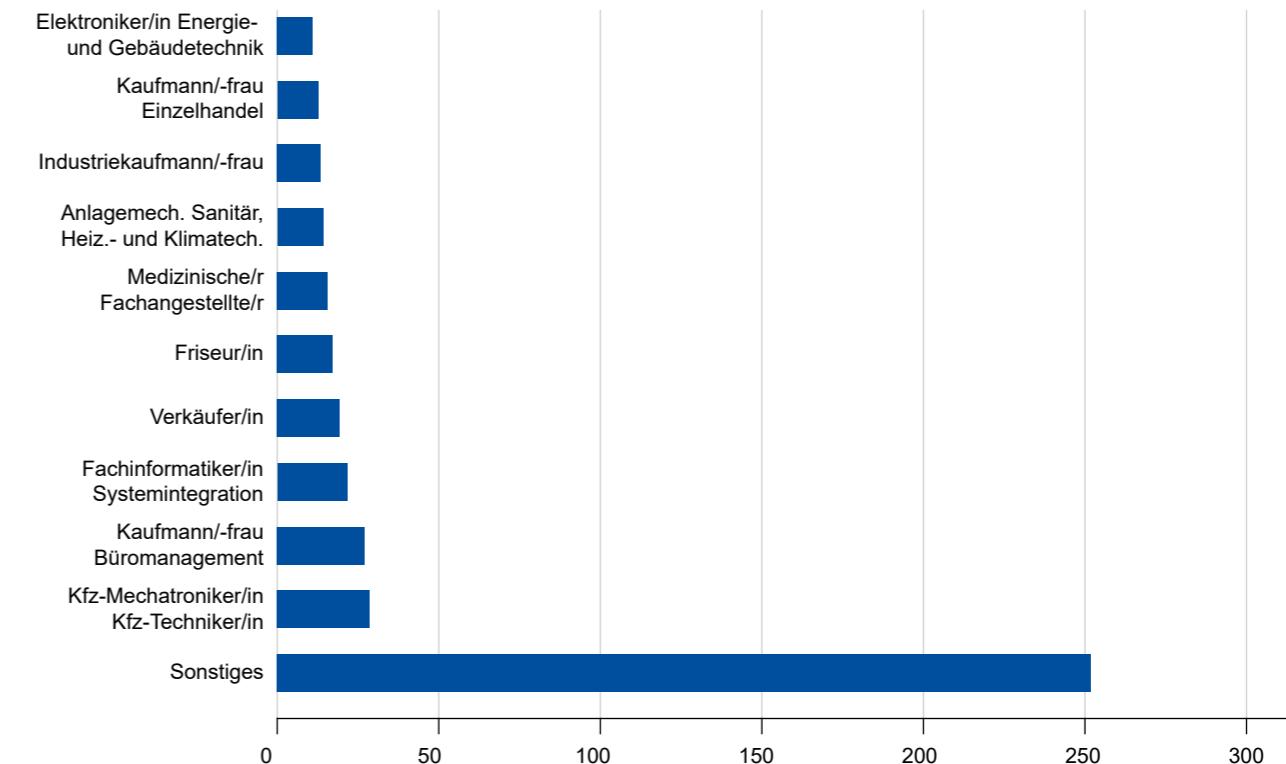


Abb. 32: Die Top 10 Berufe der Bewerber*innen im Berichtsjahr 2022/23, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Frankfurt am Main, Januar 2023.

Unter den angehenden Auszubildenden, die im Berichtsjahr 2022/23 mit Hilfe der Agentur für Arbeit nach einer Stelle suchten, waren die Berufe Kfz-Mechatroniker*in bzw. Pkw-Techniker*in am stärksten nachgefragt. Auch die Lehrstellen im Büromanagement (6 %) sowie im Bereich Fachinformatiker*in Systemintegration (5 %) stießen auf großes Interesse. Dahinter folgten die Ausbildungen zum Verkäufer beziehungsweise zur Verkäuferin und im Friseurhandwerk (vgl. Abb. 32).

Eine differenzierte Darstellung ist an dieser Stelle nicht möglich, da die zugrundeliegende Datenerhebung der Agentur für Arbeit aufgrund der gewählten Kategorisierung keine fachspezifischeren Angaben zulässt. Ähnliche Berufsbilder werden zusammengefasst, wodurch eine genauere Analyse einzelner Berufsfelder nicht vorgenommen werden kann.

Ausbildungsarten bzw. Berufsbereiche/-gruppen 2022/2023 und Bewerber*innen

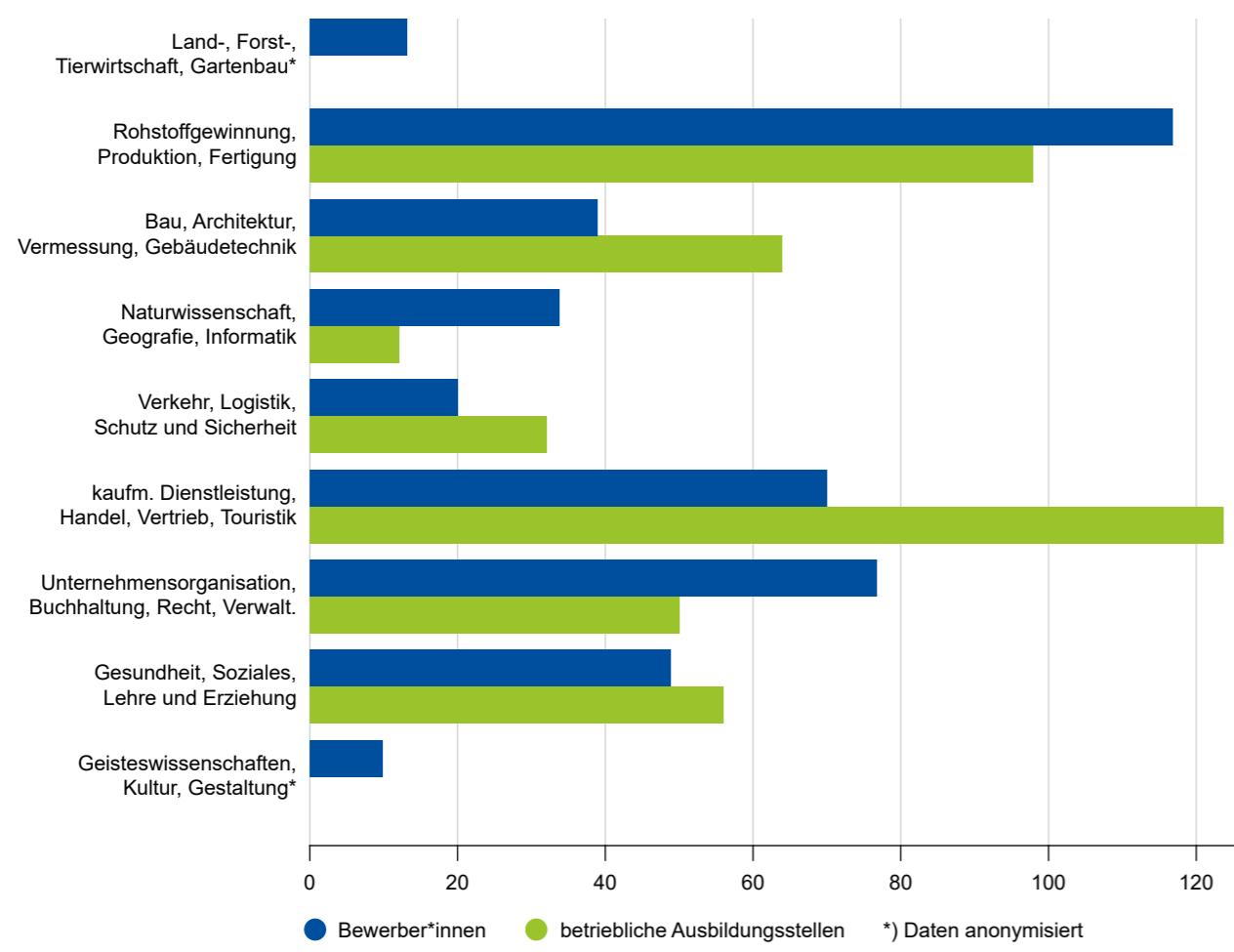


Abb. 33: Ausbildungsarten bzw. Berufsbereiche/-gruppen 2022/2023 (Berufe nach KldB¹⁹ 2010) und Bewerber*innen.

*) In der Statistik der Agentur für Arbeit aus Datenschutzgründen oder Gründen der statistischen Geheimhaltung anonymisiert, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Frankfurt am Main, Januar 2023.

Die vorliegenden Daten der Bundesagentur für Arbeit unterscheiden zwischen verschiedenen Ausbildungsbereichen, die in Gruppen zusammengefasst sind. Auffällig ist, dass im Landkreis Neunkirchen besonders viele Ausbildungsstellen in der Gruppe „Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb und Tourismus“ angeboten werden, während die Zahl der Bewerber*innen in diesem Bereich vergleichsweise gering ausfällt. Besonders viele Bewerber*innen werden hingegen in der Gruppe „Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung“ gezählt. Im Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“ stehen mehr Lehrstellen zur Verfügung als es Interessierte gibt. Im Bereich „Gesundheit, Soziales,

Lehre und Erziehung“ zeigt sich ein weitgehend ausgewogenes Verhältnis zwischen betrieblichen Ausbildungsstellen und Bewerber*innen. Die Analyse der Ausbildungsbereiche im Landkreis Neunkirchen zeigt deutliche Unterschiede zwischen Angebot und Nachfrage. Diese Diskrepanzen deuten darauf hin, dass die Interessen der Jugendlichen nicht mit dem regionalen Ausbildungsmarkt übereinstimmen. Maßnahmen zur Berufsorientierung und -beratung sind von besonderer Bedeutung, um in besonders betroffenen Bereichen Fachkräfte zu gewinnen.

19 KldB 2010: Klassifikation der Berufe – Bundesagentur für Arbeit

Erwerbstätigkeit und staatliche Unterstützungsmaßnahmen

Die berufliche Bildung und die Integration in den Arbeitsmarkt sind zentrale Bestandteile der Bildungslandschaft, weil sie den Übergang von Schule zu Beruf prägen und langfristig soziale und wirtschaftliche Teilhabe ermöglichen. Ein starkes Bildungssystem, insbesondere im beruflichen Bereich, trägt dazu bei, Fachkräfte für die Region zu sichern und Arbeitslosigkeit zu reduzieren. Zudem beeinflusst die Erwerbstätigkeit die soziale Lage vieler Menschen. Daher ist es wichtig, im Rahmen der Bildungsberichterstattung die Gruppe der Erwerbslosen beziehungsweise die Gruppe derer, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind zu betrachten. Nicht alle leistungsberechtigten Personen können einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Vielfältige Gründe können dazu führen, dass jemand trotz der Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit auf Leistungen angewiesen bleibt. Dazu zählen beispielsweise gesundheitliche Einschränkungen, die eine klassische Erwerbsfähigkeit ausschließen oder die fehlende Betreuung von Kindern, wodurch eine erwerbsfähige Person nicht in der Lage ist, einer Arbeit nachzugehen. Oftmals beziehen auch pflegende Angehörige Leistungen, da sie aufgrund ihrer Pflegeverantwortung nicht oder nur eingeschränkt erwerbstätig sein können. Diese Differenzierung ist wichtig, um die Herausforderungen und Chancen der betroffenen Personen zu erfassen und geeignete Unterstützungsmaßnahmen zu entwickeln.

Arbeitslosenquote

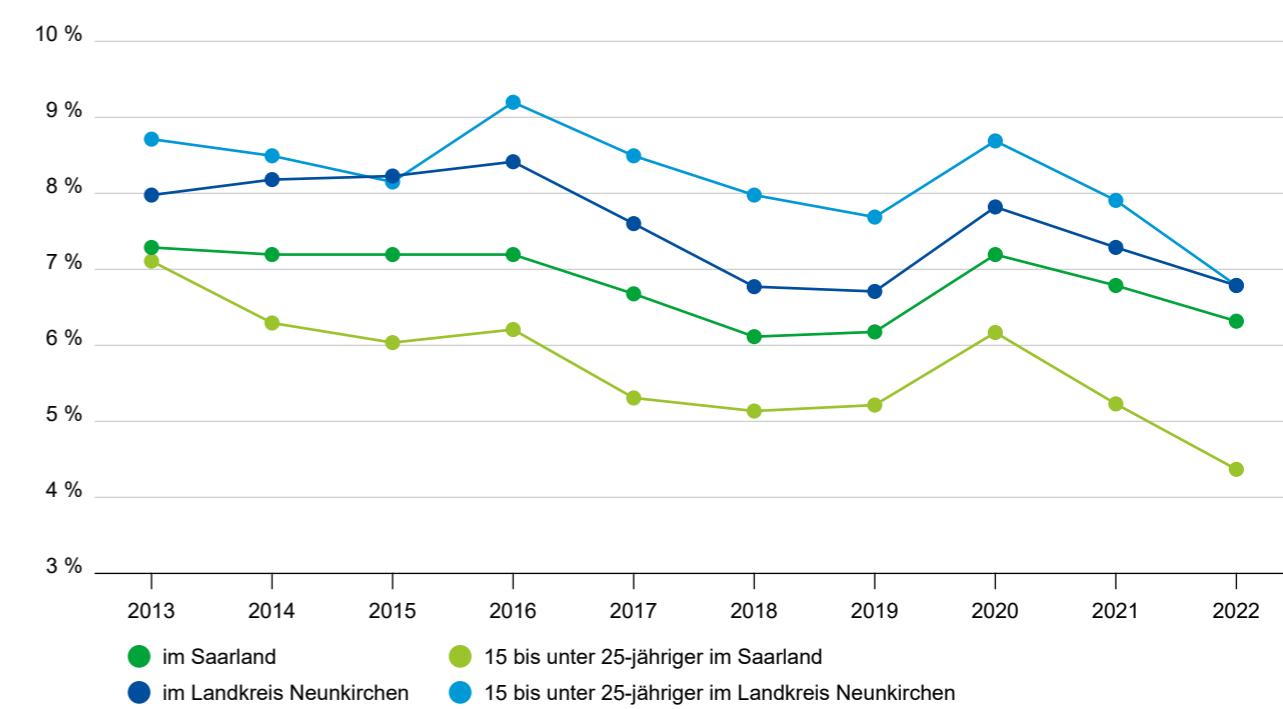


Abb. 34: Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2024.

Ein Vergleich der Arbeitslosenstatistik der Agentur für Arbeit zeigt, dass die Arbeitslosenquote im Landkreis Neunkirchen über die Jahre hinweg über dem saarländischen Durchschnitt liegt. Während die Arbeitslosenquote des Landkreises Neunkirchen zunächst 2016 mit 8,4 % besonders hoch war, fällt sie bis 2019 stetig auf 6,7 %, bevor sie mutmaßlich aufgrund der Corona-Pandemie 2020 erneut leicht auf 7,8 % anstieg. Bis einschließlich 2022 ist sie wieder kontinuierlich um einen Prozentpunkt auf 6,8 % gesunken.

die Arbeitslosenquote im Landkreis Neunkirchen liegt über dem Durchschnitt der Arbeitslosenquote im Saarland

Die Arbeitslosenquote der 15- bis unter 25-Jährigen ist im Landkreis Neunkirchen verglichen mit dem Landesdurchschnitt deutlich höher. Im Jahr 2013 betrug sie in dieser Altersgruppe im Landkreis Neunkirchen 8,7 %, während saarlandweit 7,1 % ohne Arbeitsstelle waren, was einen Unterschied von 1,6 % ergibt. Die Betrachtung des Jahres 2022 zeigt, dass in der Gruppe der 15- bis unter 25-Jährigen insgesamt 4,4 % arbeitslos gemeldet waren, im Landkreis Neunkirchen waren es in dieser Gruppe 6,8 % - im Vergleich also 2,4 % mehr. Zudem lag diese Quote der 15- bis unter 25-Jährigen auch über dem prozentualen Anteil aller Arbeitslosen im Kreisgebiet. Während die Arbeitslosenquote der 15 bis unter 25-jährigen ab 2012 im Wechsel steigt und sinkt, erreichte sie 2016 ihren vorläufigen Höhepunkt, bevor sie mit Ausnahme des Jahres 2020 wieder sinkt.

die Arbeitslosenquote der 15- bis unter 25-Jährigen aus dem Landkreis Neunkirchen ist höher als der saarlandweite Durchschnitt in dieser Altersgruppe

Demzufolge ist die Arbeitslosenquote bei Heranwachsenden und jungen Erwachsenen im Landkreis Neunkirchen besonders hoch.

Die Arbeitslosenquote gibt einen wichtigen Hinweis auf die wirtschaftliche Lage und die Beschäftigungssituation. Besonders die Betrachtung der 15- bis unter 25-Jährigen ist relevant, da junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf stehen und in dieser Phase entscheidende Weichen für ihre Erwerbsbiografie gestellt werden. Eine erhöhte Arbeitslosenquote in dieser Altersgruppe kann darauf hindeuten, dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt erschwert ist – sei es durch fehlende Ausbildungsplätze, mangelnde Qualifikationen oder andere Faktoren.

Im Januar 2023 waren im Landkreis Neunkirchen insgesamt 5.072 Menschen arbeitslos gemeldet. Dem gegenüber standen 1.309 freie Arbeitsstellen, was einer rechnerischen Arbeitsplatzquote von 25,8 % entspricht. Das bedeutet, ein Viertel der gemeldeten Arbeitssuchenden hätte eine potenzielle Beschäftigungsmöglichkeit finden können. Im Vergleich dazu gab es Ende Dezember 2022 insgesamt 40.070 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte im Landkreis, von denen 70 % in Vollzeit und 30 % in Teilzeit tätig waren.

Bei der Analyse der gemeldeten Arbeitslosen nach Berufsgruppen im Vergleich zu den verfügbaren Arbeitsstellen wird deutlich, dass die Zahl der im Landkreis Neunkirchen lebenden Arbeitslosen durchweg höher ist, als die Anzahl der angebotenen Arbeitsplätze. Insbesondere zeigt sich, dass die meisten Arbeitslosen in der Kategorie der Menschen mit einem Beruf in der Verkehrs- und Logistikbranche zu finden sind, während die meisten freien Arbeitsstellen in der Gruppe der Fertigungsberufe verfügbar sind.

Die tatsächliche Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen kann nicht vollständig erfasst werden, da die Arbeitsmarktbedingungen in den umliegenden Kreisen und der Großregion in die Betrachtung einfließen müssen. Arbeitssuchende sind häufig bereit, in benachbarte Regionen zu pendeln oder dort eine Anstellung zu suchen.

Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen (01/2023)

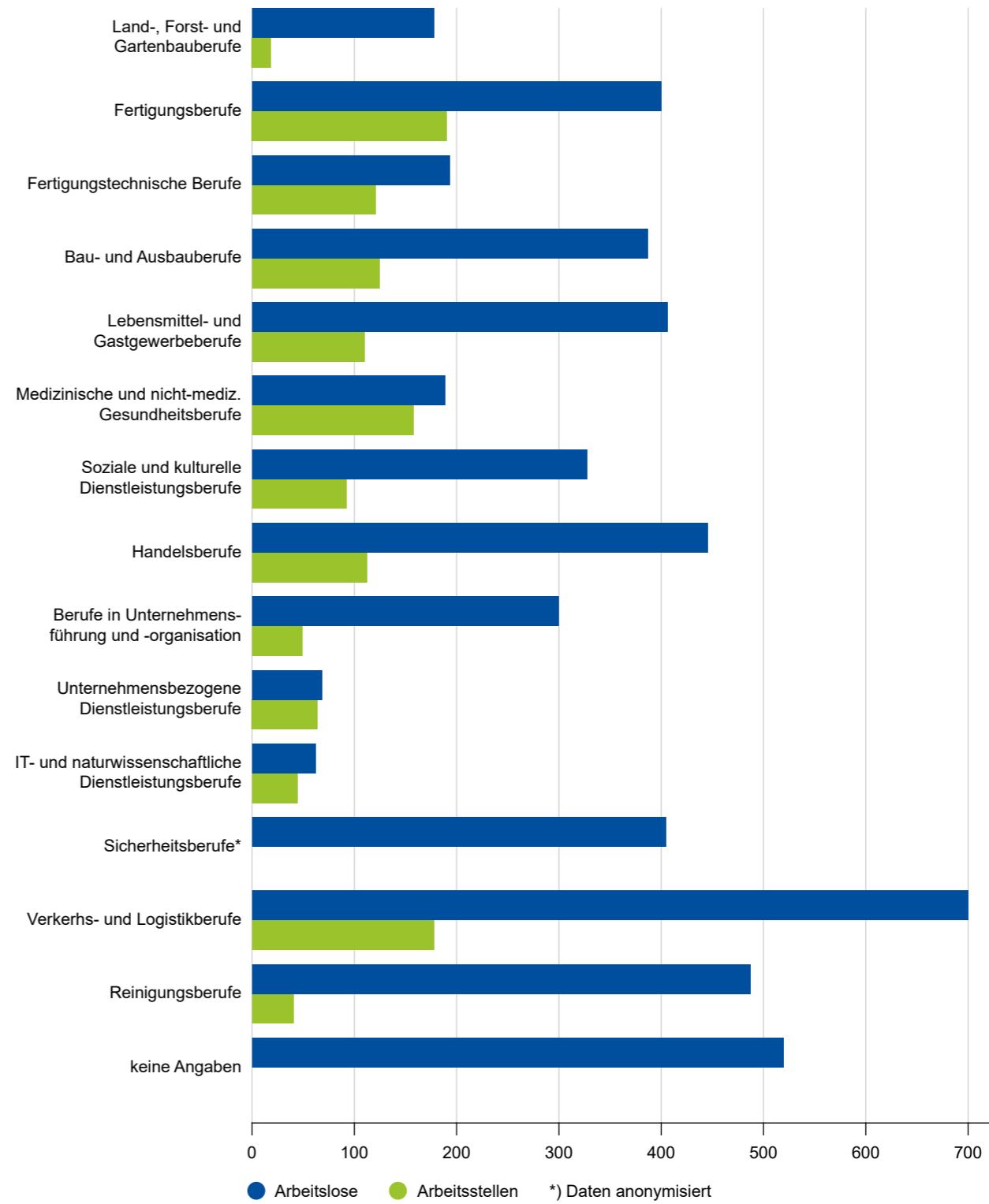


Abb. 35: Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen.

*) in der Statistik der Agentur für Arbeit aus Datenschutzgründen oder Gründen der statistischen Geheimhaltung anonymisiert, Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg Januar 2023.

Eine ausschließliche Betrachtung der Daten des Landkreises Neunkirchen lässt daher wichtige Informationen über potenzielle Beschäftigungsmöglichkeiten in der Umgebung unberücksichtigt.

Zudem können regionale Unterschiede in den Arbeitsmarktbedingungen, wie die Nachfrage nach bestimmten Berufsgruppen oder die wirtschaftliche Entwicklung, erheblichen Einfluss auf die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen haben. Daher ist es wichtig, die Arbeitsmarktsituation in den umliegenden Kreisen zu analysieren, um ein umfassenderes Bild der Arbeitsmarktlage zu erhalten. Eine tiefgründige Analyse dieser Regionen würde jedoch den Rahmen dieses Berichts überschreiten.

Die vorliegende Datenlage erschwert zudem eine tiefgründige Analyse der spezifischen Berufsgruppen, in denen die meisten Menschen arbeitslos sind und in denen die meisten freien Arbeitsstellen verfügbar sind. Diese Herausforderung ergibt sich nicht nur aus der fehlenden Analyse der Arbeitsmarktbedingungen in den benachbarten Kreisen, sondern auch aus der Einteilung der Berufe in Gruppen. Diese Kategorisierung kann dazu führen, dass ähnliche Berufe unter verschiedenen Gruppen zusammengefasst werden, wodurch Unterschiede in der Beschäftigungssituation innerhalb dieser Gruppen nicht differenziert betrachtet werden können.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt spiegelt sich auch in der SGB-II-Quote wider. Die SGB II-Quote gibt den Anteil der Personen an, die unter 65 Jahren alt sind und die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II beziehen. Während die Arbeitslosenquote einen Teil des Erwerbsgeschehens abbildet, zeigt die

SGB-II-Quote darüber hinaus, wie viele Menschen trotz Erwerbstätigkeit auf staatliche Unterstützung angewiesen sind. Zwischen **erwerbsfähigen** leistungsberechtigten Personen und **erwerbstätigen** leistungsberechtigten Personen kann unterschieden werden. Nicht alle **erwerbsfähigen** Leistungsberechtigten können unmittelbar eine Beschäftigung aufnehmen. Die Gruppe der **erwerbstätigen** Leistungsberechtigten zeigt zudem, dass eine Erwerbstätigkeit nicht zwangsläufig ausreicht, um den Lebensunterhalt vollständig zu decken.

Die SGB II Quote im Landkreis Neunkirchen verhält sich ähnlich zur Arbeitslosenquote und ist höher als die des Saarlandes. Die Entwicklung der SGB II-Quote im Landkreis Neunkirchen folgt über die Jahre hinweg einem ähnlichen Verlauf wie die Landesquote. Dies legt nahe, dass die strukturellen Einflüsse, die zu Veränderungen in der Quote führen, im Landkreis und im Saarland insgesamt ähnlich wirken. Gleichzeitig liegt die SGB II-Quote im Landkreis Neunkirchen durchgängig über der des Saarlandes, was auf eine stärkere Ausprägung sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen in dieser Region hindeutet.

Die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und die SGB-II-Quote zeigen, dass viele Menschen im Landkreis Neunkirchen vor Herausforderungen in ihrer Erwerbsbiografie stehen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und langfristige Perspektiven zu schaffen, spielt Bildung eine zentrale Rolle – nicht nur in der schulischen und beruflichen Ausbildung, sondern auch in Form von lebenslangem Lernen. In diesem Zusammenhang kommt der Erwachsenenbildung eine besondere Bedeutung zu.

SGB II Quote

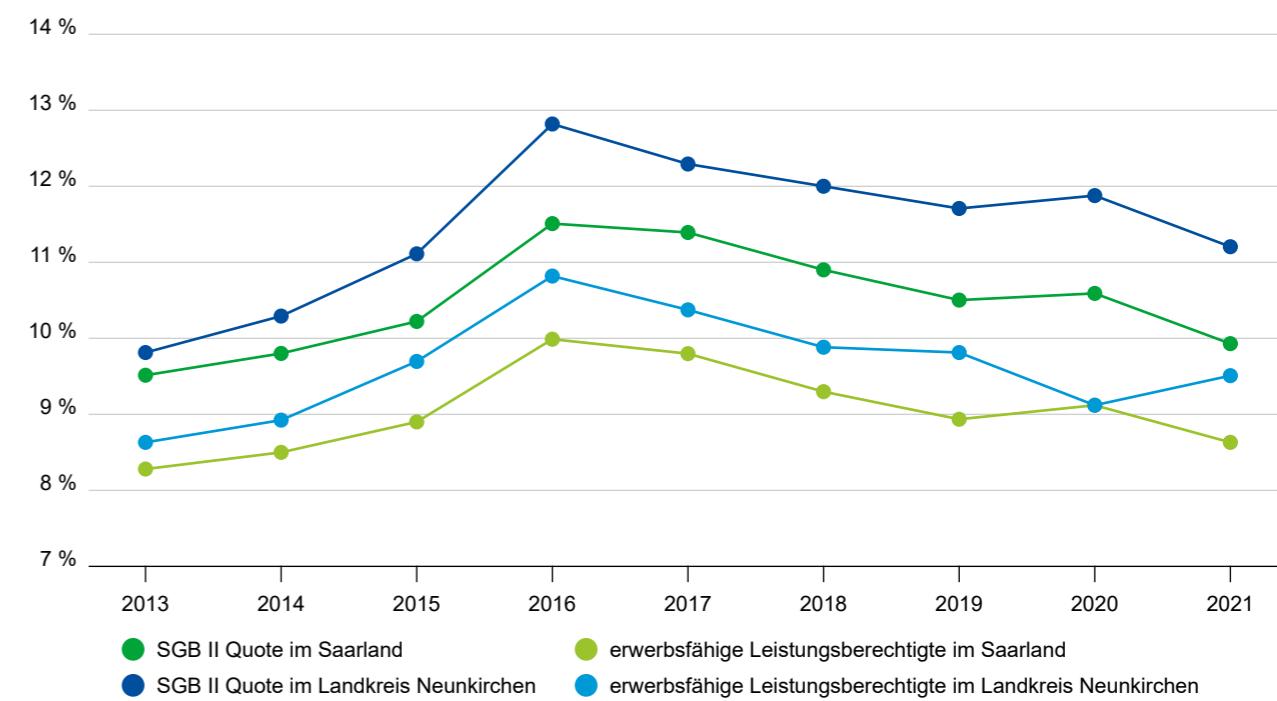


Abb. 36: SGB-II-Quote und Leistungsberechtigte, Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland 2024.



Foto: Jobcenter – Landkreis Neunkirchen

Erwachsenenbildung im Landkreis Neunkirchen

Erwachsenenbildung umfasst Maßnahmen zur beruflichen und allgemeinen Weiterbildung, politische Bildung sowie die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildungskette, da sie Menschen die Möglichkeit bietet, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern und zu vertiefen. Dies fördert nicht nur die persönliche Entwicklung und das Konzept des lebenslangen Lernens, sondern trägt auch zur sozialen Integration und Teilhabe bei. Durch den Zugang zu Bildung können Erwachsene ihre Lebensqualität verbessern, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und ihr Potenzial entfalten. Daher spielt die

Erwachsenenbildung eine entscheidende Rolle für die individuelle und gesellschaftliche Entwicklung. Die berufliche Weiterbildung richtet sich ebenfalls an Erwachsene. Der Unterschied zwischen der allgemeinen Erwachsenenbildung und beruflicher Weiterbildung liegt in den Zielen, Inhalten und Zielgruppen der jeweiligen Bildungsangebote. Im Landkreis Neunkirchen gibt es zahlreiche Anbieter für die berufliche Weiterbildung von Erwachsenen. Eine umfassende Analyse der Weiterbildungsmöglichkeiten und -entwicklungen gestaltet sich schwierig aufgrund der komplexen Datenlage, die einer detaillierten Untersuchung bedarf.

Die **berufliche Weiterbildung** ist spezifisch auf die Verbesserung oder Anpassung beruflicher Qualifikationen und Kompetenzen ausgerichtet. Sie wird oft von Arbeitsagenturen oder anderen Bildungsträgern finanziert und richtet sich an Erwerbstätige oder Arbeitsuchende, die ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen möchten. Die Angebote konzentrieren sich meist auf fachspezifische Qualifikationen oder Umschulungen, um die Teilnehmenden auf aktuelle Anforderungen im Berufsleben vorzubereiten.

i

Die Volkshochschullandschaft im Landkreis Neunkirchen

Im Landkreis Neunkirchen gibt es unterschiedliche Anbieter der Erwachsenenbildung. Klassische Anbieter der allgemeinen Erwachsenenbildung sind beispielsweise die Volkshochschulen (VHS) – innerhalb des Kreisgebiets kann zwischen drei Volkshochschulen unterschieden werden. Der Kreisvolkshochschule, die die Volkshochschulen in Eppelborn, Merchweiler, Ottweiler, Schiffweiler und Spiesen-Elversberg umfasst, sowie die VHS der Stadt Neunkirchen und die als Verein organisierte VHS Illingen. Diese bilden trotz gleicher Organisationsstrukturen unterschiedliche Institutionen. Neben den Volkshochschulen bieten noch weitere Träger spezifische Bildungsmaßnahmen für Erwachsene an. Dazu zählen unter anderem die evangelische Akademie im Saarland, die Katholische Erwachsenenbildung

Neunkirchen und viele weitere Organisationen, darunter auch zahlreiche Vereine. Die Herausforderung bei der Erhebung und Auswertung von Daten zur Erwachsenenbildung liegt oft in der Vielfalt der Anbieter und der unterschiedlichen Strukturen. Viele Maßnahmen werden von kleinen, ehrenamtlich geführten Organisationen angeboten, die möglicherweise keine standardisierten Datenerfassungssysteme haben. Dies erschwert eine umfassende und vergleichbare Analyse der Bildungsangebote und ihrer Wirkung. Im Landkreis Neunkirchen stehen durch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung vergleichbare Daten der Volkshochschulen zur Verfügung, sodass eine detaillierte Analyse ihrer Bildungsangebote und der Anzahl der Teilnehmenden möglich ist.

Entwicklung der Volkshochschulkurse

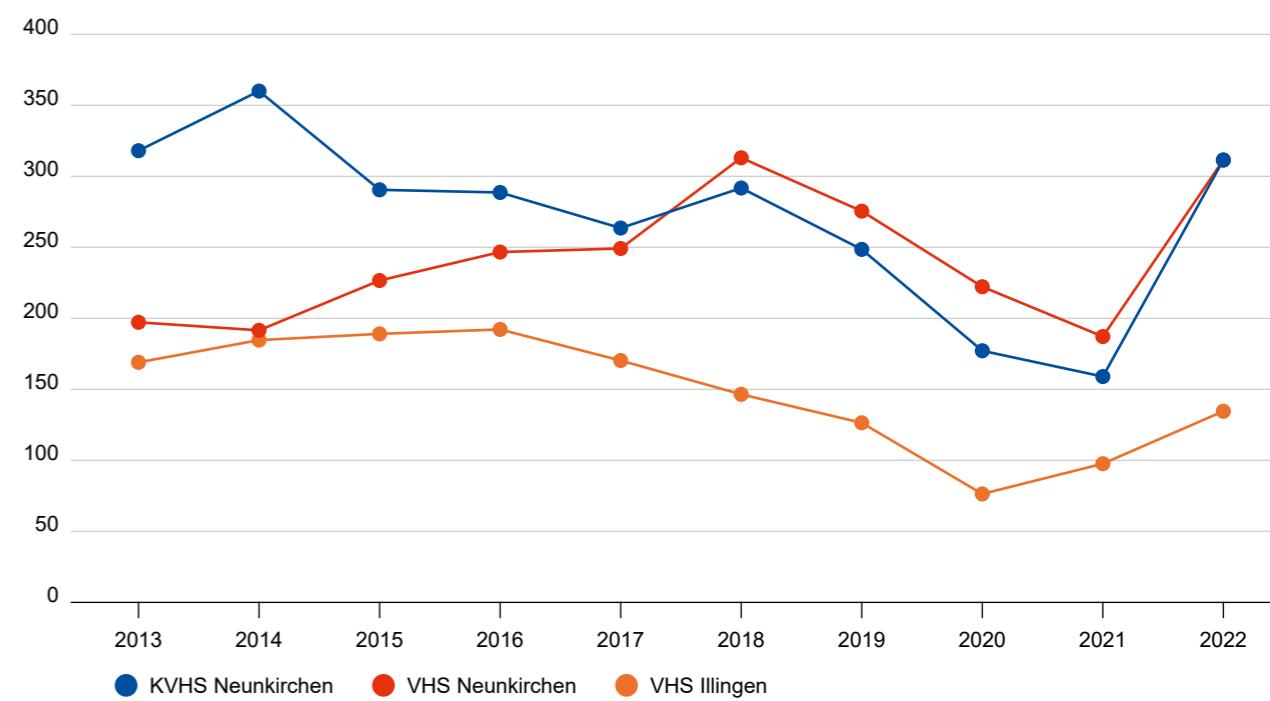


Abb. 37: Entwicklung der Volkshochschulkurse, Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Ergebnisse zum Gesamtangebot der VHSen für den Zeitraum 2013-2017 und 2018-2022.

Entwicklung der Teilnehmenden an den Volkshochschulen

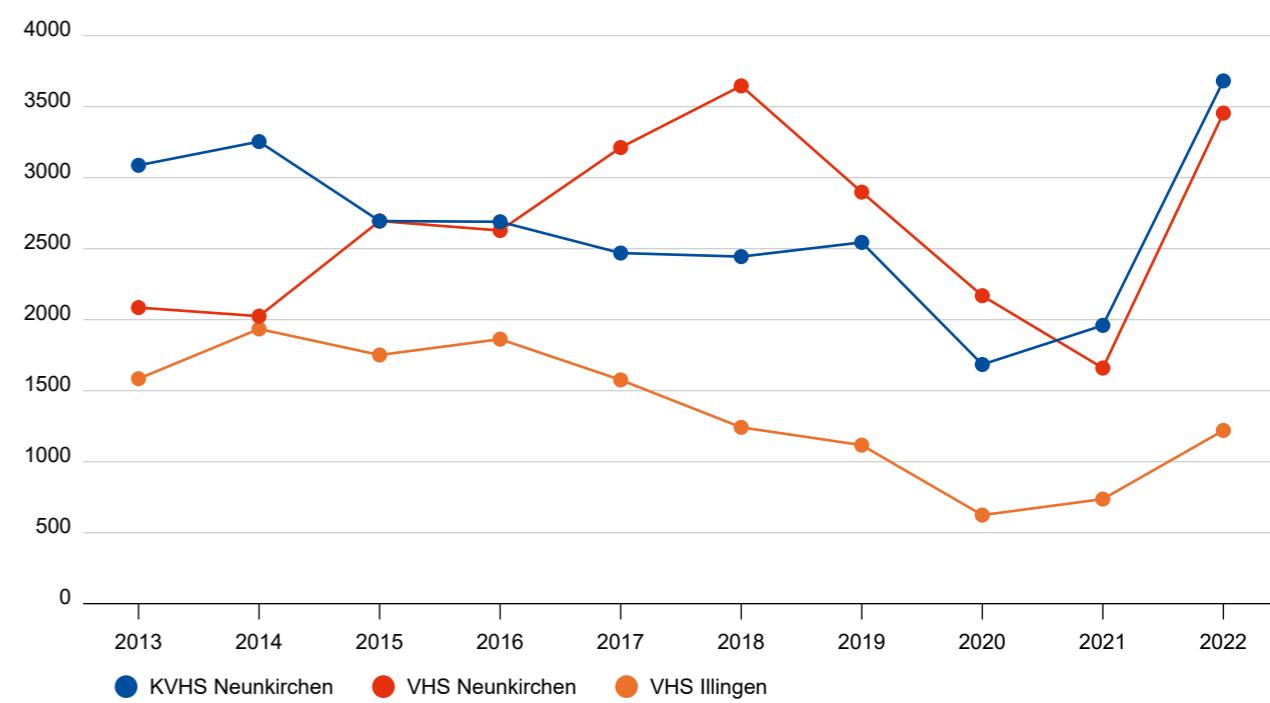


Abb. 38: Entwicklung der Teilnehmenden an den Volkshochschulen, Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Ergebnisse zum Gesamtangebot der VHSen für den Zeitraum 2013-2017 und 2018-2022.

Bei der Erfassung der Volkshochschulen im Landkreis Neunkirchen durch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung gibt es ein Zeitreihenmoratorium. Bis 2017 wurden die Daten einheitlich erhoben, ab 2018 kam ein neuer Fragebogen zum Einsatz, was die Vergleichbarkeit der Daten auf Ebene der Programmberäume einschränkt, weshalb an dieser Stelle die Angebote und Teilnehmenden der Volkshochschulen im Gesamten betrachtet werden. Allgemein unterteilt sich das Angebot der Volkshochschulen in sieben Programmberäume, „Politik-Gesellschaft-Umwelt“, „Kultur-Gestalten“, „Gesundheit“, „Sprachen“, „Qualifikationen für das Arbeitsleben – IT-Organisation/Management“, „Schulabschlüsse – Studienzugang und -begleitung“ sowie „Grundbildung“. Beginnend ab 2014 ging das Kursangebot der KVHS Neunkirchen zunächst kontinuierlich zurück. Besonders deutlich fiel der Rückgang in den Jahren der Coronapandemie ab 2020 aus. Derzeit ist wieder ein deutlicher Anstieg des Angebots zu verzeichnen. Auch bei der VHS Neunkirchen war das Kursangebot im Zuge der Pandemie rückläufig, nimmt aktuell

jedoch wieder zu. Das Kursangebot der VHS Illingen zeigte ab 2016 zunächst einen leichten Zuwachs, ist seither jedoch kontinuierlich zurückgegangen. Aktuell ist auch hier wieder ein Anstieg zu beobachten, das Angebot nähert sich dem Niveau vor der Pandemie an. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Anzahl der Teilnehmenden wider. Sowohl bei der KVHS Neunkirchen als auch bei der VHS Illingen gingen die Teilnehmendenzahlen zunächst kontinuierlich zurück und steigen derzeit wieder an. Bei der KVHS Neunkirchen stieg die Anzahl der Teilnehmenden im Vergleich zu 2014 bis 2022 um rund 13 % auf 3.700. Die VHS Neunkirchen verzeichnete bis 2018 einen Anstieg der Teilnehmendenzahlen, gefolgt von einem leichten Rückgang, insbesondere bedingt durch die Pandemie. Im Jahr 2022 lag die Anzahl der Teilnehmenden bei 3.478 und damit noch leicht unter dem Höchststand von 2018, zeigt jedoch ebenfalls eine steigende Tendenz.

Erwachsenenbildung als Schlüssel zur Integration: Sprachförderung und Integrationskurse

Die Erwachsenenbildung spielt eine entscheidende Rolle bei der Integration von Zugewanderten und Geflüchteten in eine vielfältige Gesellschaft. Sprachkenntnisse sind dabei ein Schlüssel, um sich im neuen Umfeld zurechtzufinden, soziale Kontakte zu knüpfen und aktiv teilzunehmen. Integrations- und Sprachförderkurse fördern nicht nur sprachliche Kompetenzen, sondern erleichtern auch den Zugang zu Arbeitsplätzen und Bildungsangeboten. Durch die

Verbesserung der deutschen Sprache werden Barrieren abgebaut, was die Chancengleichheit erhöht und die gesellschaftliche Integration unterstützt. Man kann zwischen Integrationskursen und niedrigschwellige Deutsch-Sprachkursen unterscheiden. Niedrigschwellige Deutschkurse sind weniger formell und konzentrieren sich vor allem auf den einfachen Erwerb von Sprachkenntnissen, wohingegen die Inhalte von Integrationskursen klar definiert sind.

Integrationskurse sind Bildungsangebote für zugewanderte Menschen, die aus Sprach- und Orientierungskursen bestehen. Sie richten sich an ausländische Staatsangehörige, Asylbewerber und Personen mit einer Bleibeperspektive. Der Inhalt von Integrationskursen wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geregelt. Die Kurse sind standardisiert und beinhalten sowohl Sprachunterricht als auch fachspezifische Inhalte, die zur Integration in die deutsche Gesellschaft beitragen. Ziel ist es, Deutschkenntnisse zu vermitteln und ein Verständnis für die deutsche Kultur und Gesellschaft zu fördern. Durch die Teilnahme an Integrationskursen verbessern die Teilnehmenden ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt, erleichtern ihre soziale Integration und erfüllen häufig eine Voraussetzung für die Einbürgerung. Die Kurse unterstützen somit einen erfolgreichen Integrationsprozess in Deutschland.

i



Foto: Ridofranz – istockphoto.com

Im Landkreis Neunkirchen besteht die Möglichkeit, Integrationskurse bei vier verschiedenen Anbietern zu absolvieren: der Volkshochschule Neunkirchen, der DEKRA Akademie GmbH, der GFU Berufliche Bildung und Beratung GmbH sowie dem Diakonischen Werk an der Saar gGmbH. Die Mehrheit dieser Kurse finden in der Kreisstadt statt, außerdem werden auch in Eppelborn und Ottweiler Integrationskurse angeboten.

Zum Spracherwerb stehen im Landkreis Neunkirchen verschiedene Angebote von unterschiedlichen Anbietern zur Verfügung. Neben Kursen zum Erwerb der deutschen Sprachen als Fremdsprache/ ZweitSprache (DaF/DaZ) werden zusätzliche spezielle Maßnahmen wie „Mama lernt Deutsch“ angeboten, die sich gezielt an Mütter richten, um ihnen den Zugang zur deutschen Sprache zu erleichtern. Diese vielfältigen Angebote tragen dazu bei, dass neu zugewanderte Menschen die notwendigen Sprachkenntnisse erwerben können, um sich erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren.

Im Jahr 2022 wurden an den Volkshochschulen im Landkreis 111 Kurse mit dem Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache angeboten. Die meisten Kurse

(66) wurden durch die VHS Neunkirchen angeboten, gefolgt von der KVHS Neunkirchen (39) und VHS Illingen e.V. (6). Dabei lässt sich generell festhalten, dass die Anzahl der Kurse, mit leichten Rückläufen durch die Corona-Pandemie, teils sehr deutlich angestiegen ist. Dementsprechend haben im Verlauf der letzten 10 Jahre auch die Teilnehmendenzahlen deutlich zugenommen. Im Jahr 2022 lernten im Landkreis Neunkirchen insgesamt 1.701 Menschen mit Hilfe der Volkshochschulen Deutsch, während es 2013 lediglich 211 waren. Damit hat sich die Zahl der Teilnehmenden an Kursen für Deutsch als Fremdsprache mehr als verachtacht.²⁰ Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Erwachsenenbildung im Landkreis Neunkirchen eine bedeutende Rolle innerhalb der Bildungslandschaft spielt. Sie muss sich fortlaufend an die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen anpassen, um sowohl den allgemeinen Bildungsbedarfen als auch den speziellen Herausforderungen in Bezug auf Integration und Sprachförderung gerecht zu werden.

²⁰ Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Ergebnisse zum Gesamtangebot der VHSen für den Zeitraum 2013-2017 und 2018-2022.

Fazit und Ausblick

In den letzten zehn Jahren hat sich der Landkreis Neunkirchen vielseitig entwickelt. Durch Zuwanderung und steigende Geburtenzahlen ist die Bevölkerung in allen Städten und Gemeinden gewachsen. Insbesondere die Kreisstadt Neunkirchen verzeichnete einen starken Bevölkerungszuwachs, der 2015 und 2022 stark von Zuwanderung geprägt war. Dies zeigt sich deutlich am Anteil nicht-deutscher Staatsbürger*innen, der in der Kreisstadt Neunkirchen bei rund einem Fünftel liegt. Insgesamt ist der Landkreis Neunkirchen in den letzten 10 Jahren kulturell vielfältiger geworden. **Die Zuwanderung kann weder die Überalterung der Bevölkerung des Landkreises noch den Fachkräftemangel ausgleichen.** Obwohl die Geburtenzahlen gestiegen sind und die Bevölkerung wächst, werden die Menschen auch im Landkreis Neunkirchen immer älter. Die geburtenstarken Jahrgänge erreichen zunehmend das Rentenalter. Eine Verschärfung des bereits deutlich zu Tage tretenden Fachkräftemangels ist zu erwarten. Gleichzeitig bewirken die steigenden Geburtenzahlen erhöhte Bedarfe in der Kinderbetreuung, die derzeit nicht vollständig gedeckt werden können, auch weil vakante Stellen aufgrund des Fachkräftemangels nicht nachbesetzt werden können.

Im Bereich der Grundschulen steht der Landkreis Neunkirchen, wie viele weitere Kommunen in Deutschland vor neuen Herausforderungen. Mit dem kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, ab dem Schuljahr 2026/2027 für alle neueingeschulten Grundschulkinder, wird eine **Steigerung der Bedarfe im Bereich der Freiwilligen Ganztags-schulen** erwartet. Gleichzeitig sind die Schüler*innenzahlen in den letzten zehn Jahren deutlich gestiegen. Ein Ausbau der Schullandschaft ist deshalb erforderlich. Derzeit erarbeitet das Bildungsbüro des Landkreises Neunkirchen gemeinsam mit dem Kreisjugendamt und den kreisangehörigen Kommunen sowie Schulträgern Lösungswege, um die Betreuung im Ganztag im Primarbereich bestmöglich gestalten zu können. Dabei kann bereits jetzt festgestellt werden, dass immer mehr Familien die Ganztagsbetreuung an den Grundschulen nutzen und die Bedarfe dahingehend weiter steigen werden.

Während die Schüler*innenzahlen an den Grundschulen im Landkreis Neunkirchen stetig steigen, zeigt sich an den weiterführenden Schulen ein differenziertes Bild. Ab dem Schuljahr 2016/17 nehmen die Schüler*innenzahlen an den allgemeinbildenden Schulen wieder zu, mit einer Tendenz zu den Gemeinschaftsschulen, die Zuwächse verzeichnen, während die Gymnasien eher einen leichten Rückgang erleben. **Der Anteil der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, ist mit 13 % alarmierend hoch und erschwert den Übergang in den Ausbildungsmarkt.** Dies fordert gezielte Maßnahmen zur Förderung von Jugendlichen und zur Verbesserung ihrer Chancen auf eine Ausbildung. Eine enge Zusammenarbeit der Akteure entlang der Bildungskette ist notwendig, um den Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt zu erleichtern und passgenaue Förderangebote zu entwickeln. Parallel dazu zeigt der Ausbildungsmarkt einen wachsenden Fachkräftemangel. Trotz einer konstant hohen Zahl an Ausbildungsplätzen gibt es seit 2020 deutlich weniger Bewerber*innen, obwohl die meisten Bewerber*innen gut qualifiziert sind. Die **Arbeitslosenquote im Landkreis Neunkirchen liegt über dem Durchschnitt des Saarlandes**, insbesondere unter den 15- bis 25-Jährigen. Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere für junge Menschen, sind daher dringend erforderlich, um die berufliche Qualifikation zu verbessern und langfristige Perspektiven zu schaffen.

Die Erwachsenenbildung im Landkreis Neunkirchen leistet einen wichtigen Beitrag zur individuellen Weiterentwicklung und gesellschaftlichen Teilhabe. Sie eröffnet Erwachsenen neue Perspektiven und stärkt ihre persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenzen. Die pandemiebedingten Einschränkungen haben das Angebot spürbar beeinflusst, doch inzwischen wächst die Zahl der Bildungsangebote wieder. **Um den Zugang zu Bildung lebenslang zu ermöglichen und die gesellschaftliche Integration weiter zu fördern, bleibt die Stärkung der Erwachsenenbildung eine zentrale Aufgabe.** Der Erwerb der deutschen Sprache ist ein zentraler Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und beruflichen Integration.

Sprachkenntnisse ermöglichen den Zugang zum Arbeitsmarkt, erleichtern selbstständige Alltagsbewältigung und fördern das soziale Miteinander. Insbesondere für neuzugewanderte Menschen sind die Angebote der Erwachsenenbildung von essenzieller Bedeutung. Die Stärkung der Sprachförderung bleibt daher ein wichtiger Schwerpunkt der Erwachsenenbildung im Landkreis Neunkirchen, um Integration nachhaltig zu unterstützen und allen Menschen eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der Bildungsbericht bietet eine Bestandsaufnahme der Bildungslandschaft im Landkreis Neunkirchen zum Beginn des Projekts „Bildungskommune“ und macht zentrale Herausforderungen sowie Entwicklungspotenziale sichtbar. Um konkrete Maßnahmen zur Bewältigung der zentralen Herausforderungen abzuleiten muss das Bildungsmonitoring vertiefte Analysen einzelner Bildungsbereiche durchführen. Detailliertere Untersuchungen ermöglichen es, spezifische Problemlagen und Entwicklungspotenziale präziser zu identifizieren und gezielte Handlungsempfehlungen abzuleiten. In enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsmanagement können durch das Bildungsbüro Konzepte entwickeln werden, um gezielt auf bestehende Herausforderungen zu reagieren und nachhaltige Verbesserungen in der Bildungslandschaft im Landkreis Neunkirchen zu erreichen.



Foto: Neubau der Gemeinschaftsschule
Stadtmitte Neunkirchen
Landkreis Neunkirchen, Carolin Stauner



Hinweise zu Literatur und Quellen

Literatur und Quellen

Akademie der Saarwirtschaft:
<https://www.asw-ggmbh.de>, Stand 16.04.2025.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz). Unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/gesetz-zur-foerderung-von-kindern-unter-drei-jahren-in-tageseinrichtungen-und-in-kindertagespflege-kinderfoerderungsgesetz--86390>, Stand 20.11.2024.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Kindertagesbetreuung Kompakt Berlin, 2023 unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/kindertagesbetreuung-kompakt-228472>, Stand 20.11.2024.

Bundeszentrale für politische Bildung: Was ist Migration? Häufig gestellte Fragen FAQ. Unter: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/504450/was-ist-migration>, Stand 16.04.2025.

Gemeinde Eppelborn: Gemeinde Eppelborn, der geometrische Mittelpunkt des Saarlandes liegt in Habach. Unter: <https://www.eppelborn.de/gemeinde/#GeometrischerMittelpunkt>, Stand: 27.08.24.

Klaus Häusler: Den Blick nach vorne gerichtet. Der Landkreis Neunkirchen im wirtschaftlichen Wandel, in: Landkreis Neunkirchen (Hrsg.): Das Landkreis-Neunkirchen-Buch, Marpingen 2017.

Landkreis Neunkirchen: Die Regionalmarke. Unter: <https://wertvolles-neunkirchen.de/die-regionalmarke>, Stand: 15.11.2024.

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland: Bildungsserver, Echte Ganztagschulen vom 05.12.2019. Unter: <https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/bildungsserver/schulen-und-bildungswege/ganztagschule/gebundeneganztagschule>, Stand: 02.12.2024.

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland: Bildungsserver, Förderschulen vom 07.10.2024, <https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/bildungsserver/schulen-und-bildungswege/foerderschulen>, Stand: 21.02.2025.

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland: Wichtiges Versprechen eingelöst: Landtag beschließt die Rückkehr zu G9 an saarländischen Gymnasien vom 15.03.2023. Unter: https://www.saarland.de/mbk/DE/aktuelles/medieninformationen/2023/03/PM_230315-g9-gesetz-verabschiedet, Stand: 25.04.2025.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Wie funktioniert der Zensus? Die Ermittlung der Einwohnerzahlen im Zensus 2022. Unter: <https://www.zensus2022.de/DE/Wie-funktioniert-der-Zensus/ermittlung-einwohnerzahl-registergestuetzt.html>, Stand: 27.08.2024.

Technisch-gewerbliches Berufsbildungszentrum Dillingen: Werkstattschule. Unter: <https://www.tgbzdillingen.de/werkstattschule.html>, Stand: 20.11.2024.

Technisch-Gewerbliches- Berufsbildungszentrum Saarbrücken: Werkstattschule. Unter: <https://tgbbz1.de/schulformen/werkstattschule>, Stand: 20.11.2024.

Tourismus und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen: Warum heißt die Region auch „Rosenkreis“? Unter: <https://www.regionneunkirchen.de/erleben/rosenkreis-neunkirchen>, Stand: 28.08.2024.

Hinweise zu den verwendeten Daten

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, Ergebnisse zum Gesamtangebot der VHSen für den Zeitraum 2013-2017 und 2018-2022.

Landkreis Neunkirchen Kreisgesundheitsamt, Daten zur Schuleingangsuntersuchung für das Einschuljahr 2022/2023.

Landkreis Neunkirchen Kreisgesundheitsamt, Daten zur Schuleingangsuntersuchung für das Einschuljahr 2023/2024.

Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt/ Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Kindergartenbedarfsanalyse, Stand 01.02.2024.

Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt, Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Kindertageseinrichtungen im Landkreis Neunkirchen.

Landkreis Neunkirchen Kreisjugendamt/ Kindertagesbetreuung und Fachberatung (KITAF), Krippenentwicklungsplan (KEP) 2022-2024.

Landkreis Neunkirchen Schulverwaltungsamt, Schülerstatistik allgemeinbildenden Schulen 2023/2024.

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Entwicklung der Schüler*innenzahlen an weiterführenden Schulen.

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich, Ist-Daten aus StaLA-Sonderheft 2023/2024.

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, Freiwillige Ganztagschulen im Landkreis Neunkirchen, Entwicklung ab 2013/2014 – 2024/2025.

Ministerium für Bildung und Kultur Saarland, FS_Zeitreihe_2013_2023.

Polyteia, Datenplattform für den öffentlichen Sektor, ergänzende Daten zu den Sterbefällen.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Frankfurt am Main, Januar 2023.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg Januar 2023.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosen und Arbeitslosenquote, Deutschland 2024.

Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, SGB II-Quote und Leistungsberechtigte, Deutschland 2024.

Statistisches Landesamt Saarland, Berufliche Schulen im Schuljahr 2022/23 im Landkreis Neunkirchen.

Statistisches Landesamt Saarland, Schulabgänger/innen an allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Neunkirchen im Schuljahr 2022/2023.

Statistisches Landesamt Saarland, Schulen des Gesundheitswesens 2021/2022.

Zweckverband Elektronische Verwaltung im Saarland (Datenschnittstelle eGo Saar): Bevölkerungsdaten und Demografie – Daten zu Geburten, Sterbefälle, Bevölkerungsentwicklung.

Impressum

Herausgeber

Landkreis Neunkirchen
– Bildungsbüro –
Wilhelm-Heinrich-Straße 36
66564 Ottweiler

Berichterstellung und Kontakt

Haas, Rahel-Pascale
Hoffmann-Kuhnen, Lisa
Schmit, Nina
E-Mail: bildungsbuero@landkreis-neunkirchen.de

Gestaltung und Druck

Kern GmbH, Bexbach

Gefördert über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus).

Haftungsausschluss

Die Autorinnen und der Herausgeber haben die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Inhalte und Angaben mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Trotz dieser sorgfältigen Erstellung und Prüfung können Fehler nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir daher keine Gewähr, insbesondere weder juristische Verantwortung noch Haftung, übernehmen.

Die erstellten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheberrecht.

Mit Ausnahme des Downloads für den privaten Gebrauch darf kein Teil des Werkes in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Landkreises Neunkirchen und der Autorinnen, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Ein kommerzieller Gebrauch ist nicht gestattet.

Alle verwendeten Quellen wurden gekennzeichnet.

*Titelfotos: Landkreis Neunkirchen, Carolin Stauner, Mak – stock.adobe.com,
Robert Kneschke – stock.adobe.com, FatCamera – istockphoto.com*